

TANZ

B R E M E N



4. - 15.
MAI 2022

//
INTERNATIONALES
FESTIVAL FÜR
ZEITGENÖSSISCHEN
TANZ



TANZ IM THEATER BREMEN

EINE NEUE ARBEIT

von Faye Driscoll / Unusual Symptoms
Premiere 3. Juni, Kleines Haus

HARMONIA

von Adrienn Hód – Hodworks / Unusual Symptoms
Kleines Haus

(LITTLE) MR. SUNSHINE

von Samir Akika / Unusual Symptoms
Kleines Haus

COEXIST

von Adrienn Hód – Hodworks / Unusual Symptoms
Kleines Haus

FUTURALGIA

von Núria Guiu Sagarra / Unusual Symptoms
Kleines Haus

THEATER BREMEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wann immer eine bewegte und bewegende Kunstgattung wie der Tanz im öffentlichen Raum angesiedelt wird, dynamisiert sie auch die Wahrnehmung des Publikums in besonderer Weise. So geschehen und so gesehen im Sommer vergangenen Jahres, als stadtweit Häuserfassaden zu Bühnen, genauer: zu Tanzböden umgewidmet wurden. Jene überlebensgroßen Projektionen tanzender Paare, die Passantinnen und Passanten damals staunend innehalten ließen, verdanken sich einer ausgeklügelten Kooperation des Bremer Kunstkollektivs URBANSCREEN mit dem ebenfalls überregional erfolgreichen Festival TANZ Bremen: Die Digitalen Dialoge sorgen für ein faszinierendes Gemeinschaftserlebnis, brechen mit üblichen Sehgewohnheiten – und fügen dem urbanen Raum auf diese Weise einen ästhetisch und sozial bemerkenswerten Mehrwert zu.



Als Bürgermeister und Kultursenator freue ich mich sehr auf eine Reprise dieses formidablen Formats, wenn das internationale Festival TANZ Bremen vom 4. bis zum 15. Mai dieses Jahres eine Neuauflage erfährt. Neben den besagten Projektionen zählen innovative Produktionen aus dem avantgardistisch gestimmten Kanada sowie künstlerische Perspektiven von Frauen aus aller Welt zu den Schwerpunkten des Veranstaltungsreigens, darunter ein mit Spannung erwartetes Gastspiel der koreanischen Choreografin Eun-Me Ahn, die als Star des zeitgenössischen Tanzes gilt. Aber auch hiesigen Künstlerinnen und Künstlern wird eine große Bühne bereitet, etwa der international besetzten Kompanie UNUSUAL SYMPTOMS des Theaters Bremen.

Nach der pandemiebedingten Absage der 2020er-Ausgabe steht das bewährte Bremer Festival in diesem Jahr zwar auch im Zeichen des Nachholens ausgefallener Veranstaltungen, zugleich aber im Zentrum einer zukunftssträchtigen Standortbestimmung. Dies deshalb, weil wohl keine andere künstlerische Disziplin so genau vorzuführen vermag, was die Pandemie mit unseren Körpern, unseren Bewegungen, unseren Seelen gemacht hat. Insofern bin ich sehr erwartungsfroh, was die Erträge des Festivals anbelangt, und ich danke dem Team von TANZ Bremen sehr herzlich für seinen Einsatz.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Bovenschulte'.

Dr. Andreas Bovenschulte
Präsident des Senats, Senator für Kultur

// EDITORIAL

Der Tanz hat als die körperlichste aller Kunstgattungen in besonderem Maße die Möglichkeit, unsere Bilder von der menschlichen Physis zu reflektieren. Längst zeigt er uns nicht mehr nur Tänzer*innen, die vermeintlich perfekten Körperbildern entsprechen. Vielmehr interessieren sich die zeitgenössischen Choreograf*innen für die menschliche Gestalt in all ihrer Vielfalt und Verschiedenheit. Kritisch hinterfragen sie Ideale des gut aussehenden Körpers und untersuchen was in ihm festgeschrieben zu sein scheint: Geschlecht, Alter, Herkunft, Verwundungen oder Beeinträchtigungen, gesellschaftliche Konstellationen und Konventionen. Diese Entwicklung stellt TANZ Bremen 2022 in den Mittelpunkt mit Produktionen, in denen sich Diversität sowohl durch unterschiedliche Techniken und Stile ausdrückt als auch konkret über die Tänzer*innen auf der Bühne.

Raum gibt das Festival in diesem Jahr besonders den künstlerischen Perspektiven von Frauen, ihrer Tanzsprache und ihren Themen. Für den FOKUS: KANADA lädt TANZ Bremen fünf Europa- und eine Deutschlandpremiere ein, aus diesem Land mit großartigem zeitgenössischem Tanz. Es kommen vorwiegend Künstler*innen aus Quebec und British Columbia, die bisher selten oder noch gar nicht in Deutschland zu sehen waren.

Das internationale Spektrum ergänzen Produktionen der lebendigen Bremer Tanzszene. So zeigen wir aktuelle Produktionen der freien Szene ‚Made in Bremen‘. Das Unusual Symptoms/Theater Bremen Special spiegelt die Vielfalt, die sich durch die Zusammenarbeit mit internationalen Choreograf*innen oder durch den Mix von Genres ergibt.

Die Begegnung zwischen zeitgenössischem und urbanem Tanz steht im Mittelpunkt eines Labors, das im Vorfeld des Festivals Fragen zum öffentlichen Raum thematisiert, und des SYNERGY DANCE BATTLES, mit dem TANZ Bremen fulminant enden wird.

Die letzten zwei Jahre lehrten uns Geduld und Offenheit gegenüber Veränderungen. Wir als Team konnten 2021 mit den DIGITAL DIALOGUES neue internationale Austauschformate für TANZ Bremen ausprobieren und Fassaden in Bremens Stadtraum als Bühne entdecken. Mit den DIGITAL DIALOGUES II und jungen Tänzer*innen aus Bremen und Bobo Dioulasso in Burkina Faso knüpfen wir nun daran an.

Die Pandemie und der Krieg in der Ukraine zeigen der ganzen Welt, wie verwundbar unsere Gesellschaften sind und wie verwundbar unsere Körper. Alte Gewissheiten zerbrochen und unser Blick auf die Zukunft ist mit Unsicherheit und Ängsten verbunden.

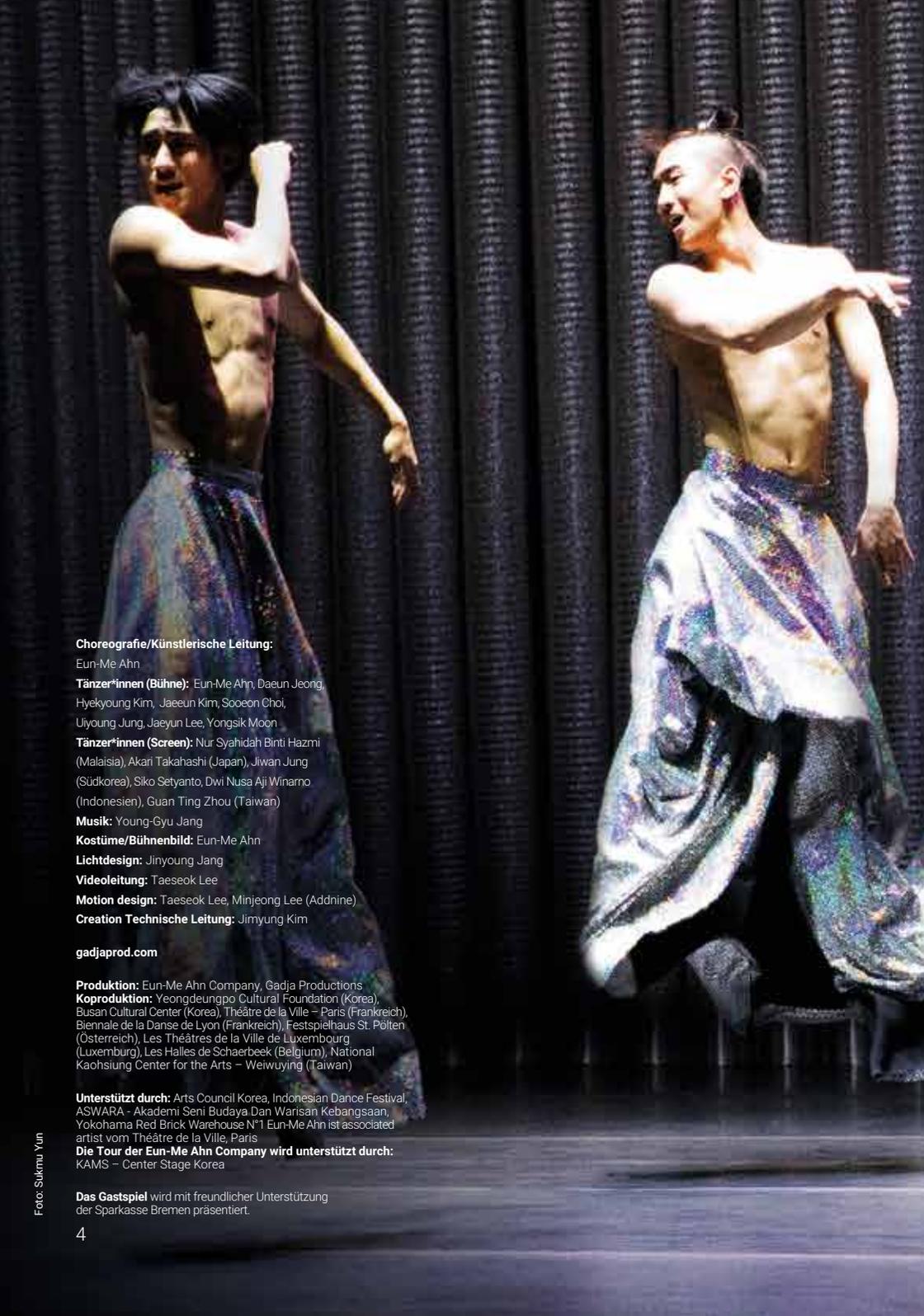
Inwiefern prägen und verändern diese Erfahrungen auch die Kunst? Welche Fragen wurden dringlicher, welche neuen Fragen haben sich ergeben? Wie hat die Erfahrung so tiefgreifender Erschütterungen auch den Blick der Zuschauer*innen auf die Kunst verändert?

Teilhabe ermöglichen, neue Räume vor allem im Stadtraum erschließen, Zufallsbegegnungen mit dem Tanz gestalten – das zieht sich als roter Faden durch das Programm. Fassaden, öffentliche Plätze, Grünanlagen werden zur Spielfläche. Die Bühne wird geöffnet, wird zum Versammlungsraum für Künstler*innen und Zuschauer*innen, zur Tanzfläche und zum gemeinsamen Wohnzimmer.

Miteinander tanzen, singen und vorsichtig wieder näher rücken. Nach zwei Jahren Social Distancing werden Teilhabe, gemeinsames Erleben und solidarisches Handeln wieder großgeschrieben. Wir setzen auf die Freiheit der Kunst mit ihrer völkerverbindenden Kraft und feiern jetzt den Tanz.

Sabine Gehm und Team

| | |
|-------|---|
| 1/2 | GRUSSWORT & EDITORIAL |
| 3 | INHALTSVERZEICHNIS |
| 4/5 | EUN-ME AHN COMPANY DRAGONS |
| 6/7 | RUBBERBAND EVER SO SLIGHTLY |
| 8/9 | CLARA FUREY DOG RISING |
| 10/11 | ANDREA PEÑA & ARTISTS 6.58: MANIFESTO |
| 12/13 | OLIVIA HYUNSIN KIM/DDANDDARAKIM YELLOW BANANA |
| 14 | ANDREA PEÑA & ARTISTS UNTITLED I |
| 15 | VANESSA GOODMAN CONTAINER |
| 16/17 | VANESSA GOODMAN & CAROLINE SHAW GRAVEYARDS AND GARDENS |
| 18/19 | NIV SHEINFELD & OREN LAOR ART ATTACK |
| 20/21 | DIGITAL DIALOGUES II |
| 22/23 | SCHUBOT/GRADINGER YEW: OUTSIDE |
| 24/25 | PROGRAMMÜBERBLICK |
| 26/27 | BIRGIT FREITAG & LEA DIETRICH AUS DER HAUT FAHREN |
| 28/29 | TANZBAR_BREMEN/GÜNTHER GROLLITSCH RE_CYCLE |
| 30/31 | UNUSUAL SYMPTOMS/THEATER BREMEN SPECIAL HARMONIA/FUTURALGIA/(LITTLE) MR. SUNSHINE/REVUE |
| 32/33 | SYNERGY 2022 ALL-STYLE DANCE BATTLE |
| 34 | JUNGES.THEATER BREMEN/ANTJE PFUNDTNER ICH BIN NICHT DU |
| 35 | JUNGES.THEATER BREMEN/ANTJE PFUNDTNER OPEN CALL |
| 36/37 | TOMAS BÜNGER & SERGEY ZHUKOV/TANZKOLLEKTIVBREMEN SEE ME! |
| 39 | KONKRETER TANZ TÄNZER*INNEN IM DIALOG MIT DER KUNST VON H. - G. PRAGER |
| 41 | SYNERGY LAB: RECLAIM THE STREET ARTIST LAB MIT INTERVENTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM |
| 42/43 | TANZFILM/WORKSHOPS |
| 45 | EINTANZEN |
| 46/47 | FÖRDERER/ORTE/IMPRESSUM |
| 48 | KARTENSERVICE |

Two shirtless male dancers in traditional Korean Hanbok are performing on stage. They are wearing dark, patterned Hanbok with wide sleeves and loose-fitting pants. The background is a dark, textured wall. The lighting is dramatic, highlighting the dancers' muscular physiques and the intricate patterns of their clothing. The dancers are captured in dynamic, expressive poses, with their arms and hands in various positions, suggesting a traditional Korean dance style like Jjimjilgi or Jjimjilgi.

Choreografie/Künstlerische Leitung:

Eun-Me Ahn

Tänzer*innen (Bühne): Eun-Me Ahn, Daeun Jeong, Hyekyoung Kim, Jaeeun Kim, Sooeon Choi, Uiyoung Jung, Jaeyun Lee, Yongsik Moon

Tänzer*innen (Screen): Nur Syahidah Binti Hazmi (Malaysia), Akari Takahashi (Japan), Jiwan Jung (Südkorea), Siko Setyanto, Dwi Nusa Aji Winarno (Indonesien), Guan Ting Zhou (Taiwan)

Musik: Young-Gyu Jang

Kostüme/Bühnenbild: Eun-Me Ahn

Lichtdesign: Jinyoung Jang

Videoleitung: Taeseok Lee

Motion design: Taeseok Lee, Minjeong Lee (Addnine)

Creation Technische Leitung: Jimyung Kim

gadjaprod.com

Produktion: Eun-Me Ahn Company, Gadja Productions
Koproduktion: Yeongdeungpo Cultural Foundation (Korea), Busan Cultural Center (Korea), Théâtre de la Ville – Paris (Frankreich), Biennale de la Danse de Lyon (Frankreich), Festspielhaus St. Pölten (Österreich), Les Théâtres de la Ville de Luxembourg (Luxemburg), Les Halles de Schaerbeek (Belgien), National Kaohsiung Center for the Arts – Weiwaying (Taiwan)

Unterstützt durch: Arts Council Korea, Indonesian Dance Festival, ASWARA - Akademi Seni Budaya Dan Warisan Kebangsaan, Yokohama Red Brick Warehouse N°1 Eun-Me Ahn ist associated artist vom Théâtre de la Ville, Paris

Die Tour der Eun-Me Ahn Company wird unterstützt durch: KAMS – Center Stage Korea

Das Gastspiel wird mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Bremen präsentiert.



// EUN-ME AHN COMPANY

(SÜDKOREA)

DRAGONS

FESTIVALERÖFFNUNG

MI, 4.5.

19.30 UHR

THEATER AM GOETHEPLATZ

PREISGRUPPE 1

DAUER: 70 MINUTEN

Fantasy und Science-Fiction, ... entstanden aus völlig frei ausufernder, unbegrenzter Spielfreude. RBB Kultur

Schwierige Zeiten. Wie könnte es weitergehen? Das Mittel gegen Verzagen, Wüten, Ermatten oder Ängstigen möge diese Zaubershow bieten. Eun-Me Ahn, die berühmte koreanische Choreografin, lässt ihre **DRAGONS** statt Feuer Liebe speien. Liebe zur Kunst, zur Farbe, zu Schönheit und Schimmer. Oben ist unten, und drinnen ist draußen, da wächst was, weht und wirbelt, taucht und springt. Sie geben keine Ruhe, die insgesamt 14 Tänzerinnen und Tänzer – davon sechs als schwerelose Hologramme. Aber es ist kein Kampf. Alles passt, bekommt seinen Raum, behält auch seine Unterschiede: Tanz, Tänze. Unermüdetes Tanzen. In Eun-Me Ahns Arbeit steckt der Wunsch des Weitergebens, gerade in Zeiten der pandemiebedingten Isolation. Sie suchte dafür, zusätzlich zu den Mitgliedern ihrer Kompanie, Tänzerinnen und Tänzer aus anderen asiatischen Ländern aus. Was sie eint: Sie sind alle mit ihren Traditionen verbunden, zeitgenössischen Stilen zugetan und – geboren im Jahr des Drachens: 2000. Es sind Millenials, im Digitalen zuhause – auch eine Art Märchenwelt. Die Kraft solch wendiger Drachenwesen kann den Drive einer Fantasie gebären, die Gutes im Schilde führt. So wird am Ende aus Silber Gold.

EUN-ME AHN erhielt allein im Jahr 2019 fünf Preise und Ehrungen. Sie hat sich den stilistischen Wagemut stets bewahrt, aber auch den Respekt vor Traditionen, etwa dem koreanischen Schamanismus. Ihre 1988 gegründete Kompanie tourt weltweit. **DRAGONS** feierte im September 2020 in Lyon Premiere.

//

RUBBERBAND (KANADA)

EVER SO SLIGHTLY

EUROPAPREMIERE

Choreografie: Victor Quijada in Zusammenarbeit mit den Tänzer*innen

Tanz: Jean Bui, Daniela Jezerinac, Emma Lynn Mackay-Ronacher, Jessica Muszynski, Jovick Pavaiseau-Orostegui, Bronté Poiré-Prest, Jeremy Rivera, Adèle Ross, Ryan Taylor, Paco Ziel

Musik: Jasper Gahunia, William Lamoureux

Originalmusik: Jasper Gahunia mit Beteiligung von William Lamoureux

Lichtdesign: Yan Lee Chan

Kostüme: Cloé Alain-Gendreau

Dramaturgie: Mathieu Leroux

Technische Leitung: Marcin Bunar

rbdg.ca

Produktion: RUBBERBAND

Koproduktion: Danse Danse, Société de la Place des Arts de Montréal, Théâtre Hector-Charland und Global Arts Live. Mit der Unterstützung des Canada Council for the Arts, des Conseil des arts et des lettres du Québec, des Conseil des arts de Montréal und des Ontario Arts Council.

Unterstützt von: Danse à la Carte und den Residenzen am Place des Arts, Salle Pauline-Julien, COOV - Centre de création 0 Vertigo und Théâtre Hector-Charland

FOKUS KANADA wird unterstützt durch das Canada Council for the Arts, die Regierung von Kanada (Botschaft von Kanada) und die Vertretung der Regierung von Québec.

FR, 6.5.

19.30 UHR

ERÖFFNUNG DES FOKUS KANADA

THEATER AM GOETHEPLATZ

PREISGRUPPE 1

DAUER: 70 MINUTEN

Faszinierend, intensiv, universell und höchst persönlich.

dance-enthusiast.com

Wie passiert eigentlich Veränderung? Mit dieser Frage dachte Victor Quijada über seine erste Choreografie für eine große Besetzung nach – nach 14 abendfüllenden und zahlreichen kurzen Stücken. Ende 2018 dann brachte er im kanadischen Montréal, dem Sitz seiner Kompanie RUBBERBAND, **EVER SO SLIGHTLY** heraus; die französische Version reimt: „Vraiment doucement“ (Wirklich sanft).

In Pandemiezeiten taugt es zum Wiedererkennen: das Aufblättern von Emotionen und der Zerfall von einmal entschiedenen Positionen. Die zehn Tänzer*innen formen eine Art Gesellschaft, die sich mal gemeinschaftlich bewegt und leichtfüßig Balancen meistert, mal in Gruppen zerfasert, schließlich in Einzelelemente, die ihren Halt verlieren. Den Kontrast dazu bilden sanfte Töne in den Begegnungen, in der Hilfsbereitschaft, im Freigeben luftiger Fliehkräfte. Musikalisch akzentuiert wird das Geschehen von Jasper Gahunia und William Lamoureux, die auf einer Seite der Bühne eine beeindruckende Auswahl an elektronischen und verstärkten Instrumenten spielen. EVER SO SLIGHTLY erntete großen Jubel, als es im Oktober 2021 die lange Theaterschließungszeit in Vancouver beendete.

VICTOR QUIJADA wuchs mit HipHop in Los Angeles auf und entwickelte nach der Tanzausbildung und Engagements als Tänzer seine eigene Methode, die er nach seinem 2002 gegründeten Ensemble **RUBBERBAND** benannte. Sie verbindet bodennahen Urban Dance mit Partnering und zeitgenössischem Ballett.



Erfahrungen beobachten, die wie Wellen im Meer entstehen und vergehen. Coral Short, Kuratorin

Clara Furey geht in **DOG RISING** dem Unsichtbaren nach. Was zwischen den Zeilen steht, spricht sie mit und durch Körper aus. Das, was angrenzt ans Bekannte, das so zum nur vermeintlich Bekannten wird. Wird kontinuierlich an etwas gerüttelt, könnte es sich verändern. Oder entsteht im Pulsieren etwas Rhythmisches, Bleibendes? Furey erweckt eine ganz eigene, innere Kraft, die sich nicht gegen etwas wendet, sondern die eigene Existenz einfach nur beweist, in den Raum setzt und darin Wege zieht. Beständigkeit und Veränderung, beides ist möglich, und dabei wirkt der Tanz so leicht, als könne jede*r einfach mitmachen. Was genau in den Zeilen der drei Performer*innen zu lesen ist, die sich unterscheiden, annähern, gleichen und auseinanderdriften, wird den Betrachter*innen überlassen.

Die Leere faszinierte sie, schreibt **CLARA FUREY** zu **DOG RISING**, das im Mai 2021 in ihrer Heimat, dem kanadischen Montréal, Premiere feierte. Als Musikerin und Tänzerin ausgebildet, arbeitete sie zunächst für Choreografen wie George Stamos und Peter Jasko. Ihre erste eigene Gruppenchoreografie war 2017 **COSMIC LOVE**. **DOG RISING** entwickelte sie gemeinsam mit den beiden Tänzerinnen Be Heintzman Hope und Winni Ho. Die Musik komponierte Tomas Furey, Claras Bruder und Arbeitspartner.



// CLARA FUREY

(KANADA)

DOG RISING DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

SA, 7.5.
20.00 UHR

THEATER BREMEN, KLEINES HAUS

PREISGRUPPE 2

DAUER: 60 MINUTEN

IM ANSCHLUSS

PUBLIKUMSGESPRÄCH

Konzept/Künstlerische Leitung:

Clara Furey

Choreografie:

Clara Furey gemeinsam

mit Be Heintzman Hope, Winnie Ho

Tanz:

Brian Mendez, Be Heintzman

Hope, Baco Lepage-Acosta

Research Performer/Assistenz:

Brian Mendez

Musik Komposition:

Tomas Furey

Technische Leitung, Lichtdesign:

Karine Gauthier

Words:

Coral Short

Outside Eye:

Peter Jasko, Dana Michel,
Christopher Willes, Caroline Monnet

parbleux.com

apropic.com

Produktion: Clara Furey

Executive Producer: Parbleux

Koproduktion: Atelier De Paris - Cdcn (France), Cd Spectacles (Gaspé, Canada), Centre Chorégraphique National D'orléans - Direction Maud Le Pladec (France), Festival Transamériques (Montréal, Canada), La Briqueterie - Centre De Développement Chorégraphique National Du Val-De-Marne (Vitry-Sur-Seine, France), La Rotonde (Québec, Canada), New Baltic Dance Festival (Vilnius, Lithuania)

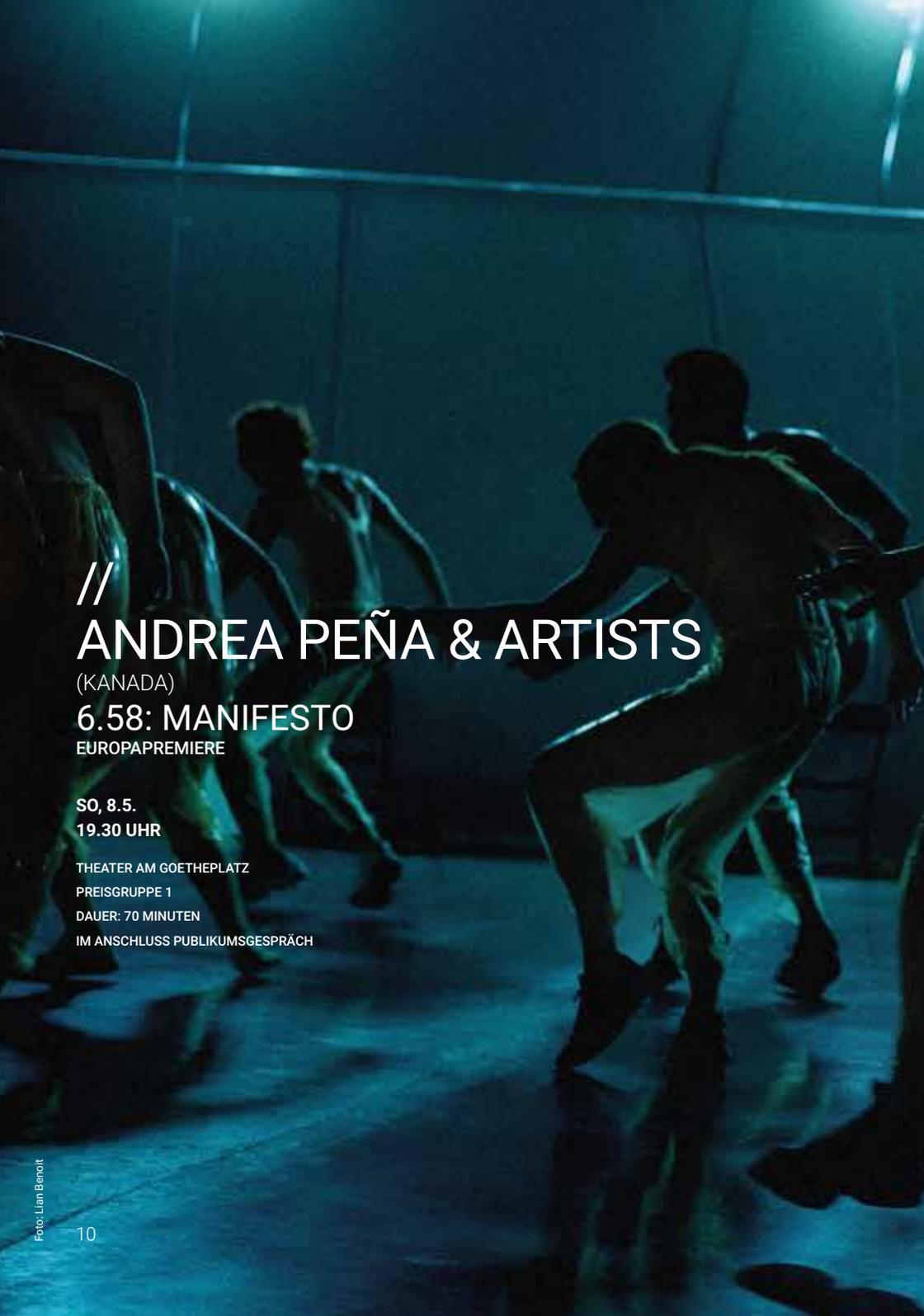
Partner/Unterstützer der Produktion:

Parbleux (Montréal, Canada), L'écart - Art Actuel (Rouyn-Noranda, Canada), Danse À La Carte (Montréal, Canada)

Mit freundlicher Unterstützung durch

Conseil Des Arts Du Canada, Conseil Des Arts Et Des Lettres Du Québec & Conseil Des Arts De Montréal

FOKUS KANADA wird unterstützt durch das Canada Council for the Arts, die Regierung von Kanada (Botschaft von Kanada) und die Vertretung der Regierung von Québec.



//
ANDREA PEÑA & ARTISTS

(KANADA)

6.58: MANIFESTO

EUROPAPREMIERE

SO, 8.5.

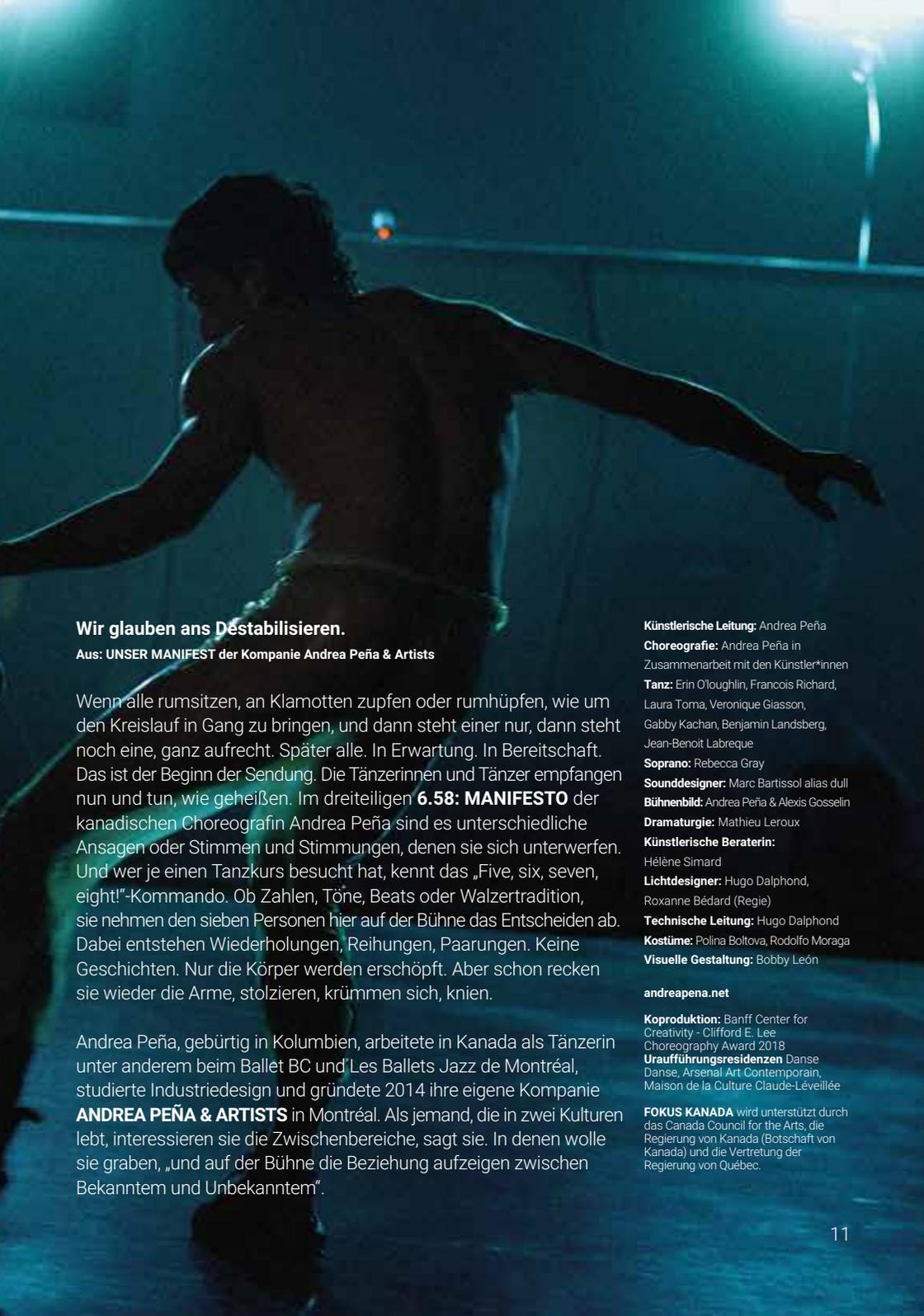
19.30 UHR

THEATER AM GOETHEPLATZ

PREISGRUPPE 1

DAUER: 70 MINUTEN

IM ANSCHLUSS PUBLIKUMSGESPRÄCH



Wir glauben ans Destabilisieren.

Aus: UNSER MANIFEST der Kompanie Andrea Peña & Artists

Wenn alle rumsitzen, an Klamotten zupfen oder rumhüpfen, wie um den Kreislauf in Gang zu bringen, und dann steht einer nur, dann steht noch eine, ganz aufrecht. Später alle. In Erwartung. In Bereitschaft. Das ist der Beginn der Sendung. Die Tänzerinnen und Tänzer empfangen nun und tun, wie geheißen. Im dreiteiligen **6.58: MANIFESTO** der kanadischen Choreografin Andrea Peña sind es unterschiedliche Ansagen oder Stimmen und Stimmungen, denen sie sich unterwerfen. Und wer je einen Tanzkurs besucht hat, kennt das „Five, six, seven, eight!“-Kommando. Ob Zahlen, Töne, Beats oder Walzertradition, sie nehmen den sieben Personen hier auf der Bühne das Entscheiden ab. Dabei entstehen Wiederholungen, Reihungen, Paarungen. Keine Geschichten. Nur die Körper werden erschöpft. Aber schon recken sie wieder die Arme, stolzieren, krümmen sich, knien.

Andrea Peña, gebürtig in Kolumbien, arbeitete in Kanada als Tänzerin unter anderem beim Ballet BC und Les Ballets Jazz de Montréal, studierte Industriedesign und gründete 2014 ihre eigene Kompanie **ANDREA PEÑA & ARTISTS** in Montréal. Als jemand, die in zwei Kulturen lebt, interessieren sie die Zwischenbereiche, sagt sie. In denen wolle sie graben, „und auf der Bühne die Beziehung aufzeigen zwischen Bekanntem und Unbekanntem“.

Künstlerische Leitung: Andrea Peña

Choreografie: Andrea Peña in

Zusammenarbeit mit den Künstler*innen

Tanz: Erin O'Loughlin, Francois Richard,

Laura Toma, Veronique Glasson,

Gabby Kachan, Benjamin Landsberg,

Jean-Benoit Labreque

Soprano: Rebecca Gray

Sounddesigner: Marc Bartissol alias dull

Bühnenbild: Andrea Peña & Alexis Gosselin

Dramaturgie: Mathieu Leroux

Künstlerische Beraterin:

Hélène Simard

Lichtdesigner: Hugo Dalphond,

Roxanne Bédard (Regie)

Technische Leitung: Hugo Dalphond

Kostüme: Polina Boltova, Rodolfo Moraga

Visuelle Gestaltung: Bobby León

andrapena.net

Koproduktion: Banff Center for

Creativity - Clifford E. Lee

Choreography Award 2018

Uraufführungsresidenzen Danse

Danse, Arsenal Art Contemporain,

Maison de la Culture Claude-Léveillée

FOKUS KANADA wird unterstützt durch

das Canada Council for the Arts, die

Regierung von Kanada (Botschaft von

Kanada) und die Vertretung der

Regierung von Québec.



//

OLIVIA HYUNSIN KIM/ DDANDDARAKIM

(SÜDKOREA/DEUTSCHLAND)

YELLOW BANANA

SA, 7.5.

21.00 UHR

SCHWANKHALLE

PREISGRUPPE 4

DAUER: CA. 60 MINUTEN

Ein gemeinsames Fest für alle Anwesenden. tanznetz

Das 250-Millionenjährige Jubiläum der eurasischen Erdplatte will gefeiert werden. Olivia Hyunsin Kim zelebriert zu dem Anlass ein Versöhnungsritual zwischen den beiden Kontinenten mit kleinen Gesten und lauten Gästen. Im Mittelpunkt steht dabei eine vertraute Frucht: die ursprünglich aus Südostasien stammende Banane und damit Olivia Hyunsin Kim selbst. Die Deutschkoreanerin nennt sich eine ‚authentic banana‘: außen gelb, innen weiß. Mit feministischen und postkolonialen Bezügen spannt sie in **YELLOW BANANA** einen Bogen von ihrer eigenen Herkunft und Identität zu einer Gesellschaftskritik der Gegenwart. Mit dabei: Nebel, der nach Kokos duftet, eine ferngesteuerte Fächerchoreografie, eine Eurasien-Hymne und vier Trommler*innen mit Kopfschmuck.

Erinnerungskultur, intersektionaler Feminismus und Identitätskonstruktionen sind die Schwerpunkte von **OLIVIA HYUNSIN KIMS** künstlerischen Arbeiten. Ihren Master in Choreografie und Performance schloss sie am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen und der HfMDK Frankfurt ab. Sie ist als Choreografin und Kuratorin in Berlin, Frankfurt a.M. und Seoul tätig. 2019 gewann sie den ersten Platz des Amadeu Antonio Kunstpreis für **MISS YELLOW AND ME – I WANNA BE A MUSICAL**. Ihrem Produktionsnetzwerk gab sie den koreanischen Namen für unernstes Künstlertum, **DDANDDARAKIM**.

Konzept/Choreografie/Performance:

Olivia Hyunsin Kim

Live Musik: Tatiana Heuman

Musikalische Unterstützung:

DoodulSori

Song: Elischa Kaminer

Technik: Emile van Gils, Jones Seitz

Dramaturgische Beratung:

Piet Menu, Jee-Ae Lim

ddanddarakim.net

Produktion: Olivia Hyunsin Kim/
ddanddarakim

Koproduktion: Het Zuidelijk Toneel

// ANDREA PEÑA & ARTISTS (KANADA)

UNTITLED I

EUROPAPREMIERE

DOPPELPROGRAMM:
**ANDREA PEÑA &
VANESSA GOODMAN**

MO, 9.5.
20.00 UHR

THEATER BREMEN, KLEINES HAUS

PREISGRUPPE 2

DAUER: CA. 70 MINUTEN

IM ANSCHLUSS

PUBLIKUMSGESPRÄCH

Eine feine, genaue Studie über Einzigartigkeit.
the dance current

Ein Bild von einem Mann. Aber das Bild allein bringt's nicht, deshalb muss er aktiv werden. Und aktiv zu sein heißt besser werden zu wollen. Schneller. In was auch immer. Also wiederholen! Was der Tänzer François Richard in dem Solo **UNTITLED I** exerziert und Andrea Peña gemeinsam mit ihm erarbeitet hat, ist eine Unermüdlichkeit im eigentlich sinnlosen Tun. Diese Figur auf der Bühne baut Bewegungssphrasen zusammen aus Schwüngen, Sprüngen, Rollen, Knicken, und sie rennt; oder wird sie selber gebaut, geleitet, hingelegt und aufgerichtet? Als hätte dieses muskulös-fleischige Wesen keine Persönlichkeit, sei nur Oberfläche, nennt es der Titel „Ohne Titel“. Das „I“ dahinter, sagt die Choreografin, sei ein „I“ für „ich“. Denn es ist ja doch ein Mensch. „Wir sprechen mit dieser Arbeit auf unsere Weise vom Menschsein“.

Als ausgebildete Industriedesignerin interessiert sich die kanadische Choreografin Andrea Peña für genreübergreifendes Arbeiten, für die von Gegenständen geprägten und unerbittlich wiederkehrenden Bewegungsabläufe des täglichen Lebens und für Verletzlichkeiten. Die gebürtige Kolumbianerin war zunächst Tänzerin in großen kanadischen Kompanien, gründete 2014 ihr eigenes Label **ANDREA PEÑA & ARTISTS** und wurde seitdem mehrfach ausgezeichnet.

UNTITLED I

Künstlerische Leitung: Andrea Peña

Choreografie: Andrea Peña in

Zusammenarbeit mit François Richard

Tanz: François Richard

Musik: Bobby Leon

Lichtdesign: Hugo Dalphond

Technische Leitung: Roxanne Bedard

andreapena.net

FOKUS KANADA wird unterstützt durch das Canada Council for the Arts, die Regierung von Kanada (Botschaft von Kanada) und die Vertretung der Regierung von Québec.



CONTAINER erforscht Erbe, Kultur und Widerstandsfähigkeit. Vanessa Goodman

Sie ist nie allein, ist aber der einzige Mensch auf der Bühne. Das Solo **CONTAINER** der kanadischen Choreografin und Tänzerin Vanessa Goodman entfaltet das Verhältnis eines Menschen, einer Frau, zu ihrem Innern und zu einem Äußeren. Es scheint ein Ringen mit Erwartungen zu sein. Es tanzt Andrea Peña, die in ihren Stiefeln dasteht wie eine wehrhafte Super Woman; sie schreitet vorwärts, rückwärts, voran, sie wird gebeutelt, gekrümmt, kämpft sich durch eine Materie, die an ihren Körper drückt, unsichtbar. Befreit sich – fast. Es eröffnen sich ihr Wege aus Licht, auch Kreuzungen. Wie ein verbotener Zeigefinger aber droht ihr so ein Lichtbalken. Er pendelt. Scharfe Sensenklinge. Ein jiddisches Gutelaunlied rahmt das Solo ein: „Chiribim Chiribom“. Seine Munterkeit gibt der Tänzerin den Rest. Ende. Anfang.

VANESSA GOODMAN, künstlerische Leiterin der Kompanie ACTION AT A DISTANCE DANCE SOCIETY aus Vancouver, arbeitete nach ihrem Studium als Tänzerin. Der Iris Garland Emerging Choreographer Award 2013 ermöglichte ihr die Produktion ihres ersten abendfüllenden Stückes als Choreografin. Die Arbeiten sollen die conditio humana widerspiegeln und mit dem Tanz heutige Erfahrungen aufschlüsseln, schreibt sie über ihre Kompanie.

CONTAINER

Künstlerische Leitung/Choreografie/Sound Arrangement/Kostüme:

Vanessa Goodman

Tanz: Andrea Peña

Sound: Loscil and the Barry Sisters

Originalmusik: Loscil

Lichtdesign: James Proudfoot

Licht: Eric Chad

actionatadistance.ca

FOKUS KANADA wird unterstützt durch das Canada Council for the Arts und die Regierung von Kanada (Botschaft von Kanada)

// VANESSA GOODMAN

(KANADA)

CONTAINER

EUROPAPREMIERE



Eine hypnotisierende Welt aus Tanz und Klang. STIR, Vancouver

Friedhöfe sind Gärten. Etwas wächst. Jemand stirbt. „Alles kehrt zurück zur Erde“, heißt es einmal in dieser vielstimmigen Performance **GRAVEYARDS AND GARDENS**. Die kanadische Tänzerin und Choreografin Vanessa Goodman hat sie gemeinsam mit der New Yorker Musikerin und Komponistin Caroline Shaw erarbeitet. Die Premiere war im Januar 2021 (pandemiebedingt online). Vanessa Goodman übernimmt die Solorolle in dem Raum, den ein Rund von altertümlichen Lampen definiert, wie Erbstücke, Seite an Seite mit Grünpflanzen in erdgefüllten Töpfen und technischem Equipment, alt und neu. Kabel. Verbundenheit. Die Klänge haben ihr Eigenleben. Ob sie ortlos sind? Meer, Gesang, Orgel, Klavier, Geige, Klackern und Schnappen, Rede. Sie weisen auf ihre Quellen hin, wo sie aufgenommen wurden, und sie knipsen im Hirn der Hörenden etwas an. Bach, Chopin. Kehren zurück. Manche Töne werden auch auf der Bühne gemacht, speisen das schwebende Geflecht von Spuren in der Luft. Dazu der Tanz, der das Gras wachsen hört und heftiger wird, wie von Böen gestupst, wie Echos oder wie mechanisch geschaltet, klick, klick. So geht Erinnern.

Die Pulitzerpreis-Gewinnerin **CAROLINE SHAW** arbeitet für Filme, für Musikensembles, Tanzkompanien, Opernhäuser und bringt eigene CDs heraus.



Ko-Kreation:

Vanessa Goodman & Caroline Shaw

Choreografie: Vanessa Goodman

Komposition: Caroline Shaw

Audio Designer:

Eric Chad & Kate De Lorme

Lichtdesign: James Proudfoot

Lighting Director: Eric Chad

graveyardsandgardens.com

FOKUS KANADA wird unterstützt durch das Canada Council for the Arts und die Regierung von Kanada (Botschaft von Kanada).

//
**VANESSA GOODMAN &
CAROLINE SHAW**

(KANADA/USA)

GRAVEYARDS AND GARDENS
EUROPAPREMIERE

**DI, 10.5.
20.00 UHR**

THEATER BREMEN, KLEINES HAUS

PREISGRUPPE 2

DAUER: 55 MINUTEN

IM ANSCHLUSS

PUBLIKUMSGESPRÄCH



// NIV SHEINFELD & OREN LAOR

(ISRAEL)

ART ATTACK

MI, 11.5.
20.00 UHR

THEATER BREMEN, KLEINES HAUS

PREISGRUPPE 2

DAUER: 60 MINUTEN

IM ANSCHLUSS

PUBLIKUMSGESPRÄCH

Von: Niv Sheinfeld & Oren Laor

Tanz und Ko-Kreation: Tal Adler Arieli,
Roni Chadash, Niv Sheinfeld, Oren Laor

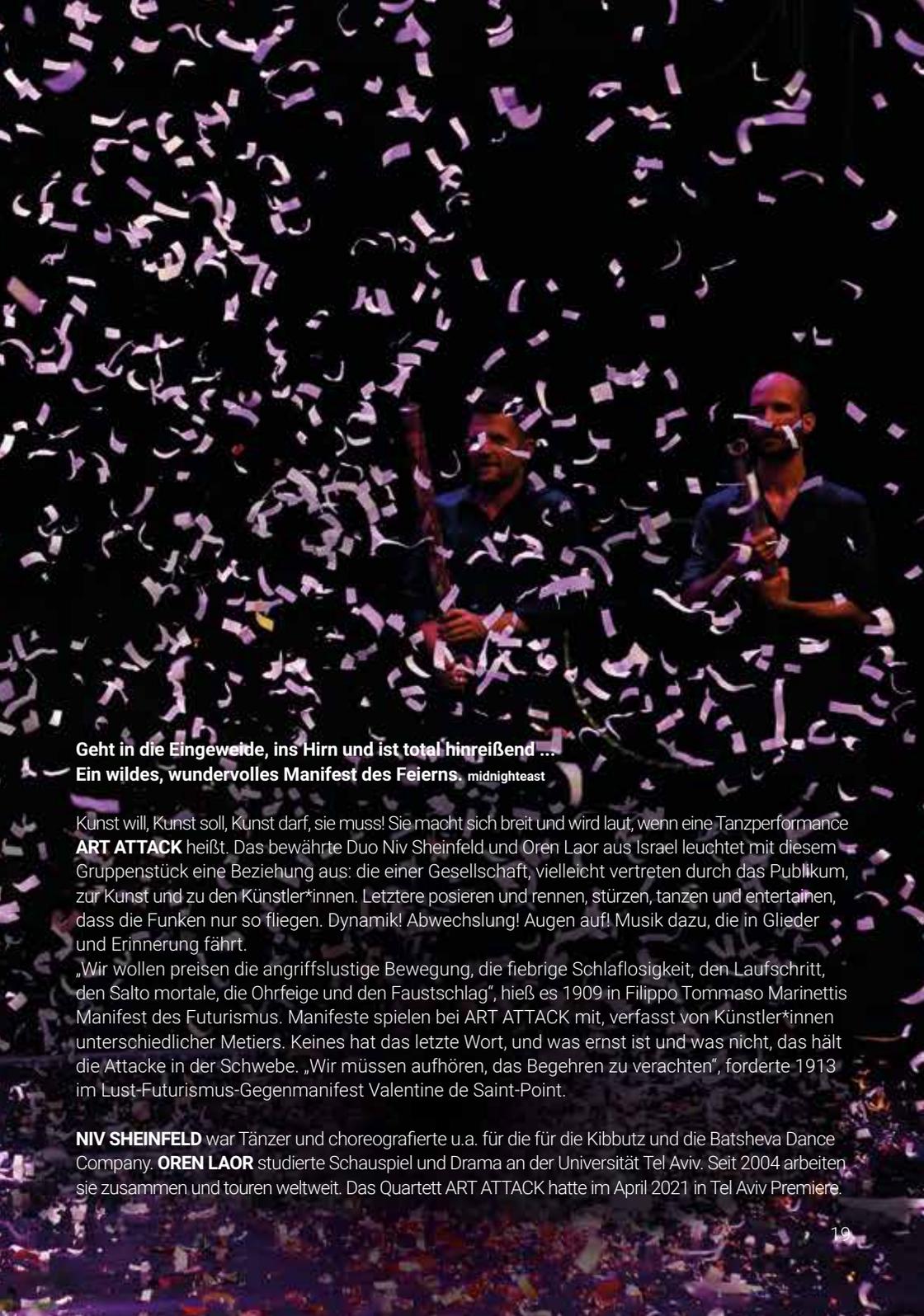
Künstlerische Beratung: Nataly Zuckerman

Licht Design: Matan Preminger

Musik: The Smiths, Siouxsie and the
Banshees, New Order, Fun Boy Three,
Talking Heads, Yazoo, Wolfgang Amadeus
Mozart, PIL (Public Image Ltd)

Koproduktion: Theater Im Pumpenhaus
(Münster), Suzanne Dellal Centre's Artist in
Residency Program, Tmuna Theatre, Israeli
Lottery Fund, Acco Fringe Festival

Das Gastspiel in Bremen wird unterstützt
von der Israelischen Botschaft.



**Geht in die Eingeweide, ins Hirn und ist total hinreißend ...
Ein wildes, wundervolles Manifest des Feierns. midnighteast**

Kunst will, Kunst soll, Kunst darf, sie muss! Sie macht sich breit und wird laut, wenn eine Tanzperformance **ART ATTACK** heißt. Das bewährte Duo Niv Sheinfeld und Oren Laor aus Israel leuchtet mit diesem Gruppenstück eine Beziehung aus: die einer Gesellschaft, vielleicht vertreten durch das Publikum, zur Kunst und zu den Künstler*innen. Letztere posieren und rennen, stürzen, tanzen und entertainen, dass die Funken nur so fliegen. Dynamik! Abwechslung! Augen auf! Musik dazu, die in Glieder und Erinnerung fährt.

„Wir wollen preisen die angriffslustige Bewegung, die fiebrige Schlaflosigkeit, den Laufschrift, den Salto mortale, die Ohrfeige und den Faustschlag“, hieß es 1909 in Filippo Tommaso Marinettis Manifest des Futurismus. Manifeste spielen bei ART ATTACK mit, verfasst von Künstler*innen unterschiedlicher Metiers. Keines hat das letzte Wort, und was ernst ist und was nicht, das hält die Attacke in der Schwebel. „Wir müssen aufhören, das Begehren zu verachten“, forderte 1913 im Lust-Futurismus-Gegenmanifest Valentine de Saint-Point.

NIV SHEINFELD war Tänzer und choreografierte u.a. für die Kibbutz und die Batsheva Dance Company. **OREN LAOR** studierte Schauspiel und Drama an der Universität Tel Aviv. Seit 2004 arbeiten sie zusammen und touren weltweit. Das Quartett ART ATTACK hatte im April 2021 in Tel Aviv Premiere.



// DIGITAL DIALOGUES II

(DEUTSCHLAND/BURKINA FASO)

PREMIERE

DO, 5.5., 22.00 UHR

GROHNER DÜNE (tbc.)

FR, 6.5., 22.00 UHR

THEATER AM GOETHEPLATZ

SA, 7.5., 22.00 UHR

SCHWANKHALLE

SA, 7.5., 23.00 UHR

KUNSTHALLE BREMEN

SO, 8.5., 22.00 UHR

DOMSHEIDE

EINTRITT FREI

WEITERE INFOS UNTER:

TANZ-BREMEN.COM

In der Zeit des Lockdowns und Online-Lebens war das ein Geschenk. Magali Sander Fett, Tänzerin, Choreografin

Sie tanzen an Wänden. Sie bestehen aus Licht. Die ersten DIGITAL DIALOGUES zeigte das Festival TANZ Bremen im Jahr 2021. Gefilmte kurze Solo-Choreografien wurden an zehn Fassaden an unterschiedlichen Orten in Bremen projiziert und kehrten das Innere nach außen, groß und unübersehbar. Zudem fügten die Projektionen Dialoge zusammen, die über Distanzen von tausenden Kilometern entstanden waren. Dieses Prinzip wird auch bei der neuen Ausgabe **DIGITAL DIALOGUES II** verfolgt. Fünf in Bremen lebende Tänzer*innen, diesmal im jugendlichen Alter, arbeiten künstlerisch mit fünf jungen Mitgliedern des Tanzentrums ANKATA in Bobo Dioulasso in Burkina Faso zusammen.



Der renommierte Choreograf Serge Aimé Coulibaly hat es 2014 in seiner Heimatstadt zur Unterstützung der örtlichen Tanzszene gegründet. Die interkontinentale Zusammenarbeit ist inzwischen eingespielt: per Videokonferenz, -chat, Social Media. Der Clou sind die Korrespondenzen, im doppelten Sinne. Der Austausch wird in den paarweise an die Wände geworfenen Filmen sichtbar, indem sich je zwei Tänzer*innen aufeinander beziehen: Sie haben Duette per digitaler Kommunikation geschaffen. Diese Tänze erreichen ihr Publikum auf der Straße.

Das film- und tanzerfahrene Team von **URBANSCREEN** aus Bremen bearbeitet die Aufnahmen und platziert sie so auf den urbanen Wänden, dass sie mit der Architektur zu interagieren scheinen. Auch ein Dialog.

Konzept Digital Dialogues:

TANZ Bremen, URBANSCREEN

Künstlerische Projektleitung:

Till Botterweck, Magali Sander Fett

Künstlerische Leitung Bobo Dioulasso:

Serge Aimé Coulibaly & Team

Mentoring/Beratung: Kossi Sebastien

Aholou-Wokawui, Tom Büniger, Andor

Rusu, Neus Ledesma Vidal

Assistenz: Lydia Liedtke, Maxim

Coulibaly, Joshuè Tarnagda Houslo

Tanz und Choreografie Bremen:

Valeria Cordes, Jule Denzin, Mali Gabrielli,

Kennet Kamper, Francesca Waehnel

Tanz und Choreografie Bobo Dioulasso:

Farage Baka, Sékou Bamago, Kadiatou

Coulibaly, Abdoulaye Ouédraogo,

Sylvie Sanou

urbanscreen.com

tanz-bremen.com

Eine Produktion von TANZ Bremen

in Kooperation mit URBANSCREEN

Unterstützt durch DIEHL+RITTER/
TANZPAKT RECONNECT, gefördert von
der Beauftragten der Bundesregierung für
Kultur und Medien im Rahmen der Initiative
NEUSTART KULTUR, Hilfsprogramm Tanz



Ein Tanz der unablässigen Hingabe, des Verfalls, Trauerns, Entfaltens, Einstülpens.

Jeremy Wade, Choreograf

„Yew“ heißt die Eibe, ein Immergrün, auf Englisch. Es klingt wie „you“, Du! Aus Eibenholz wurden früher Bögen zum Schießen gefertigt. **YEW**, das Tanzstück von Angela Schubot und Jared Gradinger hingegen geht friedvoll mit „ich und du“ um. Dabei scheint sich das Ich fast aufzulösen und das Du etwas zu sein, das kein Mensch ist. Sondern Pflanze. Spannungen gibt es dennoch. Sie erzeugen Geräusche, Stimmen, Keuchen. Aufbäumen. Dann Entspannung, Nachgeben. Zu Boden. Weichheit, Bröseligkeit, Duftig- und auch Schlammigkeit erfährt es in dem Geschehen dort. „Wenn wir das unsichtbare sichtbar machen wollen, müssen wir transparent sein. Es geht nicht darum, mit den Bäumen und Pflanzen zu sprechen, sondern darum, ihnen zuzuhören“, notierte Gradinger während der Proben zu dieser Freiluft-Version von YEW. Tatsächlich macht der „Soundgärtner“ Stefan Rusconi das Rauschen und Knarzen von Pflanzenzellen per Elektronik hörbar.

JARED GRADINGER und **ANGELA SCHUBOT** aus Berlin begannen mit YEW Anfang 2018 eine Serie über oder mit Begegnungen zwischen Spezies, THE NATURE OF US. Mit WHAT THEY ARE INSTEAD OF waren sie als Duo bekannt geworden. Sie gastieren weltweit, teilweise auch mit je eigenen Projekten.



//

SCHUBOT/GRADINGER

(DEUTSCHLAND)

YEW: OUTSIDE

Von/mit: Jared Gradinger, Angela Schubot

sowie: Buche, Klee, Echivarea, Farn,
Gradinger, Eiche, Moos, Belfuß,
Schubot, Brennnessel, Eibe

Sound Gardener, Co-Design:

Stefan Rusconi

Kostüme: Claudia Hill

Künstlerische Mitarbeit: Sigal Zouk

Kostüm Assistenz:

Marcus Barros Cardoso

jaredgradinger.com

Produktion:

Jared Gradinger & Angela Schubot
in Kollaboration mit der Natur

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer

Unterstützt durch: Hauptstadtkulturfonds

Dank an: Park Links der Weser e.V.

Gastspiel in Kooperation mit der
Schwankhalle

SA, 7.5., 17.00 UHR

SO, 8.5., 16.00 UHR

PARK LINKS DER WESER

TREFFPUNKT UND WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

TANZ-BREMEN.COM

PREISGRUPPE: 4

DAUER: CA. 2,5 STUNDEN

| | | | | | |
|-------------|------------------------------|---|---|-----------|---|
| MI | 19.30 UHR | EUN-ME AHN COMPANY | EUN-ME AHN COMPANY | // | SYNERGY LAB s. 41 |
| 4.5. | THEATER AM GOETHEPLATZ | DRAGONS s. 4/5 | | | |
| DO | 19.00 UHR | BIRGIT FREITAG & LEA DIETRICH | BIRGIT FREITAG & LEA DIETRICH | | MI, 27.4. – DI, 3.5. |
| 5.5. | SCHWANKHALLE | AUS DER HAUT FAHREN s. 26/27 | | | RECLAIM THE STREET INTERVENTION IM ÖFFENTLICHEN RAUM |
| | 20.00 UHR | ADRIENN HÓD - HODWORKS/UNUSUAL SYMPTOMS | ADRIENN HÓD - HODWORKS/UNUSUAL SYMPTOMS | // | EINTANZEN s. 45 |
| | THEATER BREMEN, KLEINES HAUS | HARMONIA s. 30 | | | |
| | 22.00 UHR (tbc) | DIGITAL DIALOGUES II | DIGITAL DIALOGUES II | | FR, 29.5. |
| | GROHNER DÜNE | S. 20/21 | | | 19.00 UHR |
| FR | 18.00 UHR | TANZBAR_BREMEN/GÜNTHER GROLLITSCH | TANZBAR_BREMEN/GÜNTHER GROLLITSCH | | DIE SPARKASSE BREMEN |
| 6.5. | THEATER BREMEN, KLEINES HAUS | RE_CYCLE s. 28/29 | | | FORUM AM CAMPUS |
| | 19.30 UHR | RUBBERBAND | RUBBERBAND | // | MIT TOMAS BÜNGER & SABINE GEHM |
| | THEATER AM GOETHEPLATZ | EVER SO SLIGHTLY s. 6/7 | | | |
| | 22.00 UHR | DIGITAL DIALOGUES II | DIGITAL DIALOGUES II | | TANZFILM s. 42 |
| | THEATER BREMEN, GOETHEPLATZ | S. 20/21 | | | |
| SA | 16.00 UHR | JUNGES.THEATERBREMEN/ANTJE PFUNDTNER | JUNGES.THEATERBREMEN/ANTJE PFUNDTNER | | MO, 2.5., MI, 4.5. |
| 7.5. | BRAUHAUS | ICH BIN NICHT DU s. 34 | ICH BIN NICHT DU s. 34 | | 18.00 UHR |
| | 17.00 UHR | SCHUBOT/GRADINGER | SCHUBOT/GRADINGER | | DI, 3.5. |
| | PARK LINKS DER WESER | YEW: OUTSIDE s. 22/23 | | | 20.30 UHR |
| | 20.00 UHR | CLARA FUREY | CLARA FUREY | | CITY 46 |
| | THEATER BREMEN, KLEINES HAUS | DOG RISING s. 8/9 | | | YULI VON ICIAR BOLLAIN |
| | 21.00 UHR | OLIVIA HYUN SIN KIM/DDANDDARAKIM | OLIVIA HYUN SIN KIM/DDANDDARAKIM | // | WORKSHOPS S. 42/43 |
| | SCHWANKHALLE | YELLOW BANANA s. 12/13 | | | MO, 2.5. – DO, 5.5. |
| | 22.00 UHR | DIGITAL DIALOGUES II | DIGITAL DIALOGUES II | | TANZ.MEDIA TUTORIALS FUTURE OF DANCE JOURNALISM |
| | SCHWANKHALLE | S. 20/21 | | | |
| | 23.00 UHR | DIGITAL DIALOGUES II | DIGITAL DIALOGUES II | | FR, 6.5. |
| | KUNSTHALLE BREMEN | S. 20/21 | | | 10.00 – 12.30 UHR |
| SO | 16.00 UHR | JUNGES.THEATERBREMEN/ANTJE PFUNDTNER | JUNGES.THEATERBREMEN/ANTJE PFUNDTNER | | ETAGE* |
| 8.5. | BRAUHAUS | ICH BIN NICHT DU s. 34 | ICH BIN NICHT DU s. 34 | | BRIAN MENDEZ |
| | 16.00 UHR | SCHUBOT/GRADINGER | SCHUBOT/GRADINGER | | |
| | PARK LINKS DER WESER | YEW: OUTSIDE s. 22/23 | | | |

| | | |
|-----------------|--|---|
| SO, 8.5. | ANDREA PEÑA & ARTISTS 6.58: MANIFESTO s.10/11 DIGITAL DIALOGUES II s.20/21 | 19.30 UHR THEATER AM GOETHEPLATZ 22.00 UHR DOMSHEIDE |
| | DOPPELPROGRAMM: VANESSA GOODMAN & ANDREA PENA CONTAINER & UNTITLED I s.14/15 | 20.00 UHR THEATER BREMEN, KLEINES HAUS |
| | JUNGES.THEATERBREMEN/ANTJE PFUNDTNER OPEN CALL s.35 VANESSA GOODMAN & CAROLINE SHAW GRAVEYARDS AND GARDENS s.16/17 | 18.00 UHR BRAUHAUS 20.00 UHR THEATER BREMEN, KLEINES HAUS |
| | JUNGES.THEATERBREMEN/ANTJE PFUNDTNER OPEN CALL s.35 NIV SHEINFELD & OREN LAOR ART ATTACK s.18/19 | 10.30 UHR BRAUHAUS 20.00 UHR THEATER BREMEN, KLEINES HAUS |
| | TOMAS BÜNGER & SERGEY ZHUKOV// TANZKOLLEKTIVBREMEN SEE ME! s.36/37 NÚRIA GUIA SAGARRA/UNUSUAL SYMPTOMS FUTURALGIA s.30 | 19.00 UHR SCHWANKHALLE 20.00 UHR THEATER BREMEN, KLEINES HAUS |
| | FELIX ROTHENHÄUSLER REVUE:ÜBER DAS STERBEN DER ARTEN s.31 SYNERGY 2022 ALL-STYLE DANCE BATTLE s.32/33 | 20.00 UHR THEATER BREMEN, KLEINES HAUS AB 16.00 UHR THEATER BREMEN, KLEINES HAUS |
| SO 15.5. | SAMIR AKIKA/UNUSUAL SYMPTOMS (LITTLE) MR. SUNSHINE s.31 | 20.00 UHR THEATER BREMEN, KLEINES HAUS |
| | PHYSICAL PROLOGUES | |
| | DO, 5.5., DO, 12.5. 19.00 UHR SO, 15.5. 17.30 UHR | |
| | PRAKTISCHE EINFÜHRUNG IN DIE BEWEGUNGS- PRINZIPIEN DER STÜCKE: HARMONIA, FUTURALGIA, (LITTLE) MR. SUNSHINE MIT ALEXANDRA MORALES | |
| | DIALOG MIT DER KUNST s.39 | |
| | FR, 6.5. 17.00 UHR SA, 7.5., SO, 8.5. 13.00 UHR GERHARD-MARCKS-HAUS PRAGER.SKULPTUREN MIT: L. BAKTHALI, M. HOFT, N. LEDESMA VIDAL, M. RAUCH, M. RÖDER | |

A close-up, black and white photograph of a person's face, focusing on their eyes and forehead. A hand is visible, with fingers resting on the person's forehead, partially obscuring their eyes. The lighting is dramatic, with strong shadows and highlights, creating a somber and intense atmosphere.

//

BIRGIT FREITAG & LEA DIETRICH (DEUTSCHLAND) AUS DER HAUT FAHREN

DO, 5.5.
19.00 UHR

SCHWANKHALLE
PREISGRUPPE 4
DAUER: CA. 80 MINUTEN

Konzept: Lea Dietrich & Birgit Freitag
Inszenierung/Choreografie:
Birgit Freitag

Tanz und Choreografie: Amin Baahmed,
Dmytro Grynov, Neus Ledesma Vidal,
Hanna Menz, Artiol Myftari,
Camille Wesener

Ausstattung: Lea Dietrich

Musik: Michael Henn

Lichtdesign: Horst Mühlberger

Dramaturgische Beratung:

Sebastian Rest

Assistenz: Gabriela Valdespino

Eine Koproduktion von
every friday I dance production und
Schwankhalle

Gefördert vom Fonds Darstellende
Künste aus Mitteln der Beauftragten
der Bundesregierung für Kultur und
Medien im Rahmen von NEUSTART
KULTUR

Unterstützt vom Senator für Kultur
Bremen

**Wir wüten. Wir verlieren die Fassung. Wir kochen über. Wir platzen.
Wir fahren aus der Haut... Mensch, ärgere dich nicht!**

Wut ist Motor. Wut ist unbehaglich. Wut ist bedrohlich. Wut treibt, befreit, zerstört. Wut verändert. Als menschliche Basisemotion ist sie geladen mit Informationen. Als Impulsgeberin, als treibende Kraft stellt sie jede Menge Energie zur Verfügung. In dem Tanzstück **AUS DER HAUT FAHREN** stellen sich sechs Tänzer*innen dem Phänomen Wut. Zwischen theoretischer Auseinandersetzung und empirischem Selbstversuch erforschen sie, was es bedeutet, wütend zu sein. Ein lustvolles und unbequemes Spiel mit einer konfrontativen Lebensenergie, die Veränderung und Zerstörung bringen kann. Im Dialog mit eigener und fremder Wut wird die Bühne zum Versuchslabor.

BIRGIT FREITAG gründete im Jahr 2000 die every friday I dance production für spartenübergreifende Produktionen. Sie arbeitet freischaffend in Bremen und überregional, auch für Stadt- und Staatstheater. 2019 wurde sie für das Tanzstück FÜR VIER mit dem FAUST-Preis für Regie Kinder- und Jugendtheater ausgezeichnet. Ihr neuestes Stück entstand in enger Zusammenarbeit mit der freischaffenden Bühnen- und Kostümbildnerin, Fotografin und Filmerin **LEA DIETRICH**.



**FR, 6.5.
18.00 UHR**

**THEATER BREMEN, KLEINES HAUS
PREISGRUPPE 5
DAUER: CA. 60 MINUTEN**

Konzept/Choreografie:

Günther Grollitsch

Tänzer*innen: Jenny Ecke,

Till Krumwiede, Corinna Mindt,

Oskar Spatz, Adrian Wenzel

Das Team wird unterstützt von:

Delia Nordhaus, der Leiterin der
Upcycling Galerie Wallerie, sowie von
Prof. Dr.-Ing. Henning Albers, der
sich mit Recycling im Bereich von
Umwelt- und Biotechnik
beschäftigt.

tanzbarbremen.de

Produktion: tanzbar_bremen
in Kooperation mit dem
Theater Bremen

Gefördert von:

Fonds Darstellende
Künste aus Mitteln
der Beauftragten der
Bundesregierung für
Kultur und Medien im
Rahmen von NEUSTART
KULTUR.

Unterstützt von:

Senator für Kultur Bremen,
der Karin und Uwe Hollweg
Stiftung und der
Waldemar Koch Stiftung.





//
**TANZBAR_BREMEN/
GÜNTHER GROLLITSCH**

(DEUTSCHLAND)

RE_CYCLE

Ist das Kunst oder kann das weg? Dieser Frage zu einem Aspekt von Nachhaltigkeit geht das 5-köpfige inklusive Team unter der Leitung von Günther Grollitsch mit **RE_CYCLE** nach. Die Künstler*innen hinterfragen den Wert künstlerischer Arbeit sowie deren nachhaltige Auswirkungen auf heutiges kreatives Schaffen. Da wird schon mal die Abfallpyramide in kulturgeschichtlichem Zusammenhang interpretiert, und Wiederverwertung und Wiederverwendung sind auf der Bühne allgegenwärtig, sie prägen den Entwicklungsprozess der neuen Produktion.

Mit ungekünsteltem Interesse untersucht das Ensemble diesen Materialkreislauf und integriert ihn in künstlerische Ansätze und Umsetzungen. Auf diese Weise entsteht Schritt für Schritt eine poetisch-satirische Studie über unser Sein in einer spannungsgeladenen Zeit.

TANZBAR_BREMEN ist ein Kollektiv aus Tänzer*innen, Choreograf*innen sowie Kulturschaffenden mit unterschiedlichen Fähigkeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Stärkung des zeitgenössischen Tanzes durch ein inklusives Prinzip in der gemeinsame Erarbeitung, Präsentation und Durchführung von Tanzproduktionen, Unterhaltungs-, Workshop- und Festivalformaten sowie von Vermittlungsangeboten.

// UNUSUAL SYMPTOMS/ THEATER BREMEN SPECIAL

Das Theater Bremen als Mitveranstalter des Festivals ist mit einer Werkschau seiner Tanzkompanie **UNUSUAL SYMPTOMS** und einer Arbeit aus dem Schauspiel vertreten. Die große Unterschiedlichkeit der Stücke steht für das genreübergreifende Arbeiten sowie die Zusammenarbeit mit internationalen Choreograf*innen.

Weitere Informationen, Besetzungen und Förderer unter: theaterbremen.de

PHYSICAL PROLOGUES: 60 MINUTEN UND EINFÜHRUNG: 30 MINUTEN

JEWELS VOR VORSTELLUNGSBEGINN

THEATER BREMEN, KLEINES HAUS

PREISGRUPPE 5

// ADRIENN HÓD - HODWORKS (DEUTSCHLAND/UNGARN) HARMONIA

DO, 5.5., 20.00 UHR

HARMONIA feiert Wohlklang, Ausgewogenheit, Einverständnis. Dafür konnte die ungarische Choreografin Adrienn Hód mit einer aufgestockten Kompanie arbeiten, die als Gemeinschaft der elf Unterschiedlichen ins Tanzen kommt. „Das Stück zur Stunde“ nannte die Tanzjournalistin Elisabeth Nehring es, bezogen auf das lange angestaute Bedürfnis vieler nach körperlicher Ausgelassenheit. Es war das Gastspiel von Hóds eigenem Ensemble HODWORKS bei TANZ Bremen 2017, das Unusual Symptoms motivierte, sie mit einer Choreografie zu beauftragen. Das Resultat COEXIST wurde zur Tanzplattform Deutschland eingeladen. Um Koexistenz geht es auch in HARMONIA: Hier tanzen Performer*innen mit und ohne Behinderung und hebeln herkömmliche Hierarchien von Fähigkeiten aus.

// NÚRIA GUIU SAGARRA (DEUTSCHLAND/SPANIEN) FUTURALGIA

DO, 12.5., 20.00 UHR

In den vergangenen Jahren hat die katalanische Choreografin Núria Guiu Sagarra eine erfrischende Perspektive auf den Körper im Spiegel seiner digitalen Abbilder entwickelt und damit international auf sich aufmerksam gemacht. In **FUTURALGIA** überträgt sie diese Auseinandersetzung auf das Ensemble. Mit dem Lockdown wurde die für TANZ Bremen im Frühjahr 2020 geplante Premiere verschoben und die Proben verlagerten sich ins Internet. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit den kulturellen Werkzeugen des Digital Age erweiterte sich um eine Ebene der unmittelbaren eigenen Erfahrung zwischen Zoom-Sessions, Workout-Apps und Yoga-Tutorials.

//
FELIX ROTHENHÄUSLER (DEUTSCHLAND)
REVUE. ÜBER DAS STERBEN DER ARTEN

FR, 13.5., 20.00 UHR

Seit der Mensch auf der Erde wütet, hat sich einiges verändert. Städte wurden errichtet, Wälder gerodet, Lebensräume genommen und vergiftet. Das Aussterben der Arten beschleunigt sich. Als choreografische Annäherung an eine nicht-menschliche Welt, öffnet **REVUE. ÜBER DAS STERBEN DER ARTEN** die Türen für eine Reise in die Vergangenheit. Exemplarisch wird aufgerufen, was längst verschwunden ist. Dabei bewegen sich Körper über einen Laufsteg und versuchen in ihren Bewegungen zu entdecken, was sie mit den ausgestorbenen Arten verbindet.



//
SAMIR AKIKA (DEUTSCHLAND)
(LITTLE) MR. SUNSHINE

SO, 15.5., 18.30 UHR

In **(LITTLE) MR. SUNSHINE** setzen sich Hauschoreograf Samir Akika und sein ausnahmsweise ausschließlich männlicher Cast mit ihren eigenen Biografien und ihren Rollen als Performer auseinander. Was suchen die sechs Tänzer auf dieser Bühne und in den Gesichtern ihres Publikums? Das Stück fragt nach den Dingen, die uns antreiben, die zu werden, die wir sein wollen, und lässt Raum für die nicht unwahrscheinliche Möglichkeit, dass wir daran scheitern.



SA, 14.5.
AB 16.00 UHR

ANSCHLIESSEND AFTERSHOW PARTY

THEATER BREMEN, KLEINES HAUS

EINTRITT FREI

WEITERE INFOS UNTER:

TANZ-BREMEN.COM

REGISTRIERUNG TÄNZER*INNEN

13.00 – 15.00 UHR IM NOON

Produktion: Theater Bremen
In Kooperation mit TANZ Bremen
und A bis Z - Urbane Künste

Gefördert im Programm 360° – Fonds
für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft
Mit freundlicher Unterstützung von
OHA! Music

// SYNERGY 2022 ALL-STYLE DANCE BATTLE HOSTED BY UNUSUAL SYMPTOMS

SYNERGY ist Bremens neues All-Style-Tanzbattle. Ausgerichtet von der Tanzkompanie des Theater Bremen feierte es 2019 seine Premiere und kehrt nun im Rahmen des Festivals mit seiner zweiten Ausgabe zurück. Urbane und zeitgenössische Tanzstile treffen auf Live-Musik verschiedener Genres und performative Improvisationen, wenn Tänzer*innen aus ganz Deutschland und internationale Special Guests in Teams gegeneinander antreten.

In mehreren Runden stellen sie ihren Erfindungsreichtum und kreativen Umgang mit unterschiedlichen Bewegungssprachen und Requisiten unter Beweis. Am Ende des Tages kürt die Jury eine Gewinner*innen-Crew und vergibt Sach- und Geldpreise.

Neben sich vor Ort qualifizierenden Tänzer*innen aus Bremen und darüber hinaus sowie Ensemblemitgliedern und Gästen von UNUSUAL SYMPTOMS wird das Teilnehmer*innenfeld durch eine Reihe international renommierter Gäste aus dem zeitgenössischen und urbanen Tanz bereichert. Für SYNERGY 2022 werden unter anderem Robozee (Flying Steps, DE) und Jimmy Yudat (Yudat Crew, FR) nach Bremen kommen. Host: Redchild. DJ: Just-A-Kid.



//
**JUNGES.THEATER
BREMEN/
ANTJE PFUNDTNER**
(DEUTSCHLAND)

//
**SA, 7.5.
SO, 8.5.
16.00 UHR**

**THEATER BREMEN, BRAUHAUS
PREISGRUPPE 3
DAUER: 50 MINUTEN
AB 7 JAHREN**

Choreografie: Antje Pfundtner
Mit: Anna-Lena Doll, Fabian Eyer,
Tim Gerhards, Judith Goldberg
Bühne und Kostüme: Yvonne Marcour
Musik: Sven Kacirek
Licht: Anke Lindner
Dramaturgie: Sabrina Bohl
Dramaturgische Mitarbeit:
Anne Kersting

theaterbremen.de

Eine Moks-Produktion

//
ICH BIN NICHT DU

Tiefsinnig fragend wie feinsinnig humorvoll. Die Deutsche Bühne

Wer bin ich? Wer will ich sein? Kann man sich einfach neu erfinden, indem man behauptet, jemand anderes zu sein? Was ist ein Schwein, das muht? Ein Schwein oder eine Kuh? Wen spricht der Bär im Spiegel an? **ICH BIN NICHT DU** ist eine absurd-komische, bild- und farbstarke Inszenierung zum Thema Identität für Kinder ab 7 Jahren und alle Älteren, die sich über so etwas wundern und dabei auf die überraschendsten Gedanken kommen. Ist eigentlich Tanz Theater, und sagt Theater nicht immer schon „ich bin, ich bin nicht“? Die Hamburger Choreografin Antje Pfundtner und das Moks-Ensemble entwickelten musikalisch und assoziativ Szenen ums Ich und dessen Verhältnis zur Umwelt und lassen das Publikum teilhaben an ihren Entdeckungen – aber nie von oben herab. Wer gehört zu mir?

ANTJE PFUNDTNER ist bekannt für ihre fantasievoll-handfeste Art ersten und letzten Fragen mit ihrem Tanztheater nachzugehen und ihnen Wendungen abzugewinnen, die das Mitdenken Haken schlagen lassen. Mehrfach waren Stücke von ANTJE PFUNDTNER IN GESELLSCHAFT (APiG) zur Tanzplattform Deutschland eingeladen. 2015 wählte die Jury NIMMER!, ihre erste Produktion für junges Publikum, für das Festival Augenblick Mal! aus. 2020 erhielt ICH BIN NICHT DU den FAUST-Preis für Regie im Kinder- und Jugendtheater sowie APiG die Ehrung des Deutschen Tanzpreises für herausragende Entwicklungen.

// OPEN CALL

Seit zwanzig Jahren entwirft sie wunderbar eigensinnige Tanzstücke, die mal leichtfüßig, mal nachdenklich, oft mit großem Wortwitz, aber immer mit neuen Denkanstößen daherkommen.

Carsten Brosda, Deutscher Tanzpreis 2020

Der Anfang ist offen. Das Ende auch. Die Fragen sind offen. Oder nicht? Das Geheimnis ist offen. Aber will es das sein? Alles könnte anders sein.

Die Hamburger Choreografin Antje Pfundtner erforscht in **OPEN CALL** gemeinsam mit dem Moks-Ensemble des Theaters Bremen das Offene und seine Möglichkeiten. Die vier Schauspieler*innen machen sich über die Potentiale her, die allem Unklaren, Ungewissen und Unabgeschlossenen innewohnen.

Das Offene hält Überraschungen parat und wird zur Voraussetzung für Wandel. Mit offenen Armen und offenem Ausgang, stets darauf bedacht, nicht ins offene Messer zu laufen. Denn es lauern auch Gefahren: Was offen ist, ist unsicher und verletzlich. Es kann bedrohlich sein, einsam, ungenügend, einschüchternd, überfordernd.

Die Inszenierung fragt nach Handlungsmöglichkeiten, sucht nach dem besonderen Moment unerwarteter Erscheinungen und leuchtet mit Witz und Sensibilität, mal handfest, mal fantasiert ins Offene. Mit kleinen Gesten, großen Formen und offenen Verwandlungen.

//
DI, 10.5.
18.00 UHR
MI, 11.5.
10.30 UHR

THEATER BREMEN, BRAUHAUS

PREISGRUPPE: 3

DAUER: CA. 60 MINUTEN

AB 12 JAHREN

Choreografie: Antje Pfundtner

Mit: Fabian Eyer, Judith Goldberg,

Frederik Gora, Anne Sauvageot

Bühne und Kostüme: Yvonne Marcour

Musik: Nikolaus Woernle, Fabian Eyer

Licht: Jörg Hartenstein

Dramaturgie:

Anne Kersting, Sebastian Rest

theaterbremen.de

Eine Moks-Produktion

// TOMAS BÜNGER & SERGEY ZHUKOV TANZKOLLEKTIVBREMEN (DEUTSCHLAND/KASACHSTAN) SEE ME!

DO, 12.5.
19.00 UHR

SCHWANKHALLE
PREISGRPPE 4
DAUER: 50 MINUTEN
IM ANSCHLUSS PUBLIKUMSGESPRÄCH

Choreografie, Tanz & Bühne:

Tomas Bünger & Sergey Zhukov

Künstlerische Begleitung: Jona Aullepp

Kostümassistenz: Katja Fritzsche

Musik: Collage

Technische Leitung: Jürgen Kääriäinen

Produktionsleitung: Birte Neumann

Koproduktion: Schwankhalle

Gefördert vom

Senator für Kultur Bremen

Other dancers may be on the floor / Dear, but my eyes will see only you.

Dean Martin

Zwei Tänzer zweier Generationen. Aber **SEE ME!** legt keinen Wert auf die Altersunterscheidung. Das Duett von Tomas Bünger und Sergey Zhukov sucht nicht die Kluft oder gar den Wettbewerb, sondern eine interessierte Annäherung. „Sieh mich!“, sagt der Titel, als bäte jemand um Aufmerksamkeit. Die Tänzer zeigen Facetten von sich, Vorlieben. Beim Gegenüber schlägt das eine Saite an, etwas wie Zustimmung, ja, ich auch, aber ein bisschen anders; und es entsteht ein Miteinander. Ein Nicht-allein-sein. Für die kleinen Shows der beiden reicht ein Wohnzimmer mit Sessel, Sofa, Lampen. Als verbrächten sie einen ruhigen Abend und hätten unendlich viel Zeit. Musik wird gespielt, Sehnsuchtsmusik. Kein Fernsehen. So bleiben die Bilder ihre eigenen. Mit den Kleidern, die sie tragen, den Hosen und Pumps, mit dem Herumpurzeln, Driften, Schweben, mit Stürzen auch, und mit Flügen.

TOMAS BÜNGER, Mitbegründer des TanzKollektivBremen, war lange Mitglied des Tanztheaters Bremen. **SERGEY ZHUKOV** aus Kasachstan studierte in Essen an der Folkwang Hochschule und tanzte unter anderem als Gast beim Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. 2021 begannen die beiden tänzerisch-choreografisch zum Thema queerer Identität zu forschen. SEE ME! hatte Anfang 2022 Premiere.





mehr
da
da

Tanz Bremen

Bremen Zwei wünscht ein aufregendes Festival

// KONKRETER TANZ

TÄNZER*INNEN IM DIALOG
MIT DER KUNST VON
H. - G. PRAGER

FR, 6.5., 17.00 UHR

SA, 7.5., 13.00 UHR

SO, 8.5., 13.00 UHR

GERHARD-MARCKS-HAUS

FREIER EINTRITT MIT MUSEUMSTICKET

DAUER: CA. 30 MINUTEN

Choreografie/Tanz: Leila Bakhtali,
Markus Hoft, Neus Ledesma Vidal,

Mirjam Rauch, Miriam Röder

Skulpturen: Heinz-Günter Prager

Projektkoordination: Markus Hoft

Ein Projekt von

TANZ Bremen in Kooperation mit dem
Gerhard-Marcks-Haus

AUSSTELLUNG

PRAGER.SKULPTUREN

bis 29.5.2022

marcks.de

**Mensch und Skulptur sind stabile Größen.
Ihre Distanz zueinander bildet die instabile Größe;
denn sie bedeutet Zeit und Raum.** Heinz-Günter Prager

Radikale Form, strikte Geometrie. So werden die Werke des 1944 in Herne geborenen Bildhauers Heinz-Günter Prager charakterisiert. Was passiert, wenn sich Tanz dazugesellt? Bodenskulpturen aus Stahl – daneben, davor, darum herum Tänzer*innen. In Stille, in Bewegung? Mit Schwere oder Leichtigkeit? Fünf in Bremen ansässige Tanzkünstler*innen erstellen Kurzchoreografien für die Ausstellung im Gerhard-Marcks-Haus: LEILA BAKHTALI, NEUS LEDESMA VIDAL, MIRIAM RÖDER, MIRJAM RAUCH und MARKUS HOFT. Ob die Dialoge oder Beziehungen zu den Skulpturen harmonisch werden oder Streitbar, das wird sich zeigen. Den Blick sollen sie verändern, auf die Objekte und auf den Tanz.



Punkten und sparen mit

MyMaritim

Möchten Sie mindestens 10 % bei Ihrer nächsten Buchung sparen und punkten? Haben Sie Interesse an attraktiven Extras, die Ihren Aufenthalt bei uns noch angenehmer machen? Dann melden Sie sich jetzt auf www.maritim.de kostenfrei bei MyMaritim an und sichern sich 1.000 Punkte als Willkommensbonus gratis!

Und das erwartet Sie:

- Bei jeder Buchung über www.maritim.de sammeln Sie Punkte, die Sie für Onlinebuchungen auf der Maritim Webseite einlösen können – ab dem ersten Punkt ohne Minimum
- Profitieren Sie von besonders günstigen Mitgliedsraten, die nur Ihnen im geschlossenen MyMaritim-Bereich unserer Internetseite zur Verfügung stehen
- Willkommensbonus von 1.000 Punkten
- Punkte zu Ihrem Geburtstag
- Extras, wie Bademantel und -schuhe sowie eine Flasche 0,75 l Wasser bei Anreise im Zimmer und vieles mehr!

Und der beste Teil? Die Teilnahme ist kostenfrei! Worauf warten Sie noch?

Weitere Informationen auf www.maritim.de



Künstlerische Leitung: Victor Quijada

Assistenz: Sydney McManus

Ein Projekt von TANZ Bremen in Kooperation mit Unusual Symptoms, company-in-residence am Theater Bremen.

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ - STEPPING OUT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz

Mit Unterstützung durch das Conseil des arts et des lettres du Québec (CALQ) und durch die Vertretung der Regierung von Québec

// SYNERGY LAB: RECLAIM THE STREET (DEUTSCHLAND/QUÉBEC)

MI, 27.4. – MO, 3.5.

ARTIST LAB MIT INTERVENTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

EINTRITT FREI

Her mit der Stadt! Raus auf die Straße! Im Vorfeld des Festivals lädt TANZ Bremen gemeinsam mit UNUSUAL SYMPTOMS, der Tanzkompanie am Theater Bremen, zum **SYNERGY LAB**. Darin treffen Spezialist*innen des zeitgenössischen Tanzes auf Expert*innen der urbanen Stile und entwickeln eine Woche lang einen künstlerischen Austausch miteinander. Der missverständliche Begriff „street dance“ verweist auf Ursprünge der HipHop-Kultur vor 50 Jahren. Über die Zeit sind deren Praktiken und das Wissen über eine Kunst des Sozialen – jenseits des big business des Genres – gewachsen und können der Diskussion um Stadtentwicklung und öffentlichen Raum bewegende Impulse geben. Und zwar draußen, anschaulich für alle, per Zufallsbegegnung mit dem Tanz im Stadtraum. Das Lab mit seinen Interventionen im öffentlichen Raum leitet der Choreograf **VICTOR QUIJADA** aus Québec, ehemaliger B-Boy, der mit seiner Kompanie RUBBERBAND beim Festival gastiert.



TANZFILM IM CITY 46

MO, 2.5., MI, 4.5., JEWEILS 18.00 UHR

DI, 3.5., 20.30 UHR

YULI

Havanna in den siebziger Jahren: Carlos Acosta zeigt früh eine außergewöhnliche Begabung fürs Tanzen. Sein Vater meldet ihn gegen seinen Willen an der staatlichen Ballettschule an. Er möchte, dass sein Sohn als Tänzer ihr ärmliches Leben hinter sich lassen kann. Für Carlos bedeutet Tanz anfangs vor allem Zwang und die Einsamkeit im Internat. Doch sein Talent führt den jungen Mann schon bald zu weltweitem Erfolg. 17 Jahre lang ist Acosta festes Mitglied im Ballett des Royal Opera House in London und wird zum ersten Person-of-Colour-Tänzer zahlreicher Hauptrollen. Trotzdem bleibt er zerrissen zwischen seiner Leidenschaft für das Ballett und der Sehnsucht nach seiner Familie und Kuba.

In dem wunderschön inszenierten Biopic von Regisseurin Iciar Bollain übernimmt Carlos Acosta die Rolle seines erwachsenen Selbst.

E/GB 2018, Regie: Iciar Bollain, mit Carlos Acosta, Santiago Alfonso, Keyvin Martínez, FBW-Prädikat: besonders wertvoll, 110 Min., OmU
city46.de



TANZ.MEDIA TUTORIALS

FUTURE OF DANCE JOURNALISM

MO, 2.5. – DO, 5.5.

Der in Hamburg und San Francisco arbeitende Journalist und Multimediaexperte UWE H. MARTIN vermittelt in diesem journalistischen Fachworkshop die Grundlagen des multimedialen Erzählens anhand von Praxisbeispielen aus dem Programm des Festivals TANZ Bremen. Dabei lernen die Teilnehmenden alle Schritte einer Filmproduktion (Dokumentarfilm/Reportage) mit einfachen Mitteln und Text-Based Multimedia Stories (Scrollytelling) zu planen und umzusetzen sowie ihre eigenen Geschichten zu realisieren und zu produzieren.

TANZ.media, der Verein zur Förderung des Qualitätsjournalismus im Tanz richtet dieses Angebot als Teil seiner Fortbildungsreihe ‚Futures of Dance Journalism II‘ an Tanzjournalist*innen, an Interessierte mit vergleichbaren berufspraktischen Erfahrungen sowie an Tanzschaffende.

VERANSTALTUNGSORT IN BREMEN, INFOS UNTER: TANZ.MEDIA

TEILNAHME KOSTENLOS, ANMELDUNG BIS FR, 15.4. UNTER:

OFFICE@TANZ.MEDIA

Die Fortbildungsreihe wird unterstützt durch DIEHL+RITTER/TANZPAKT RECONNECT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz

// WORKSHOPS

// BRIAN MENDEZ: VOGUING

FR, 6.5., 10.00 – 12.30 UHR // ETAGE

Voguing wurde in den 1980er Jahren von der queeren latein- und afroamerikanischen Ballroomszene in Harlem, New York entwickelt. BRIAN MENDEZ, Tänzer in DOG RISING der kanadischen Choreografin Clara Furey, ist auch für seine Voguing-Technik bekannt. In seinem Workshop unterrichtet er die fünf wesentlichen Elemente dieses Tanzstils.

// VANESSA GOODMAN: WHAT IS REAL AND WHAT IS IMAGINED

SO, 8.5., 9.00 – 11.30 UHR // TANZWERK

Die kanadische Tänzerin und Choreografin VANESSA GOODMAN erforscht, was real und was imaginär ist, und spielt mit den Möglichkeiten des Körpers, seinen anatomischen Systemen und Zuständen. Nach einem sanften Einstieg erschließen systematische physische Aufgaben die sequenzielle Organisation der Bewegung im Körper.

// NIV SHEINFELD & OREN LAOR: LOOK AND RESPOND

DI, 10.5., 10.00 – 12.30 UHR // TANZWERK

Das israelische Duo NIV SHEINFELD und OREN LAOR gibt Einblicke, wie sie anhand von Spiel und Improvisationstraining ihre Stücke gemeinsam mit den Tänzer*innen entwickeln. Im Fokus ihres Workshops liegt daher das Üben, genau zu schauen und zu reagieren. Sich von den physischen und performativen Vorschlägen der Tänzer*innen im Raum inspirieren zu lassen bzw. selber als Inspirationsquelle zu dienen.

Diese Workshops richten sich an professionelle Tanzschaffende.

INFORMATIONEN, ANMELDUNGEN UNTER: TANZNETZWERK@LAFDK-BREMEN.DE

Tanz_Netzwerk Bremen wird unterstützt durch DIEHL+RITTER/ TANZPAKT RECONNECT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz

// ROBOZEE: STOP TECHNIQUES

SA, 14.5., 11.00 – 13.00 UHR // THEATER BREMEN, TREFFPUNKT: NOON

ROBOZEE zählt seit 1998 zu den wichtigsten deutschen Vertretern des Urban Dance, insbesondere den kalifornischen Street Dance Stilen wie Popping und Animation. Er ist Mitglied der legendären Crew Flying Steps und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Urban und Contemporary Dance. In seinem Animation Workshop befasst er sich eingehend mit sogenannten Stop Techniques, d.h. wie Pausen bzw. Stops gezielt in einer Performance verwendet werden können und man tanzen kann, ohne sich zu bewegen.

ANMELDUNG UNTER: TANZ@THEATERBREMEN.DE

DIE TEILNAHME AN ALLEN WORKSHOPS IST KOSTENLOS!

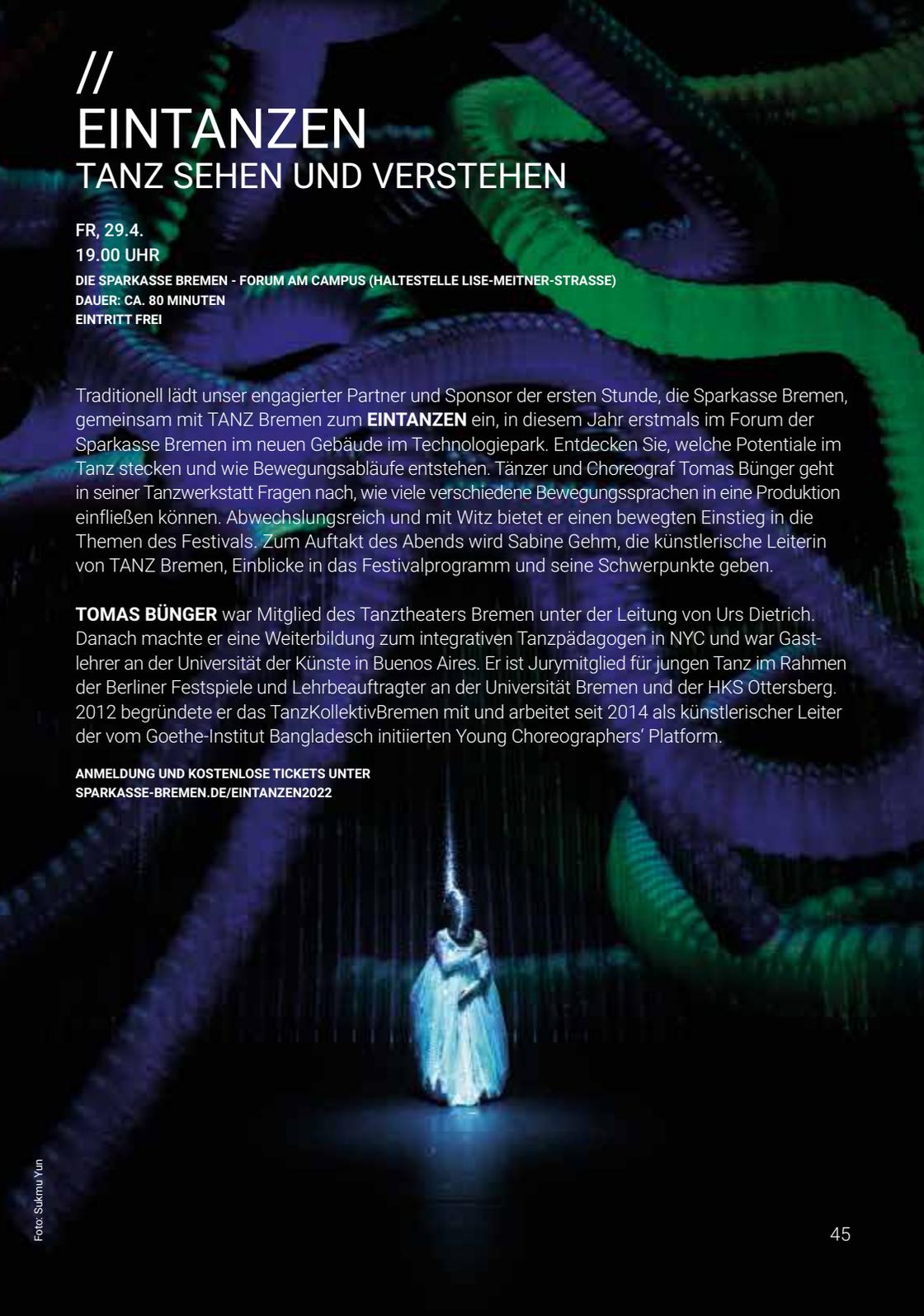


CarSharing

Ein Auto, wenn Sie es brauchen



www.cambio-CarSharing.de/Bremen



//

EINTANZEN TANZ SEHEN UND VERSTEHEN

FR, 29.4.

19.00 UHR

DIE SPARKASSE BREMEN - FORUM AM CAMPUS (HALTESTELLE LISE-MEITNER-STRASSE)

DAUER: CA. 80 MINUTEN

EINTRITT FREI

Traditionell lädt unser engagierter Partner und Sponsor der ersten Stunde, die Sparkasse Bremen, gemeinsam mit TANZ Bremen zum **EINTANZEN** ein, in diesem Jahr erstmals im Forum der Sparkasse Bremen im neuen Gebäude im Technologiepark. Entdecken Sie, welche Potentiale im Tanz stecken und wie Bewegungsabläufe entstehen. Tänzer und Choreograf Tomas Bünger geht in seiner Tanzwerkstatt Fragen nach, wie viele verschiedene Bewegungssprachen in eine Produktion einfließen können. Abwechslungsreich und mit Witz bietet er einen bewegten Einstieg in die Themen des Festivals. Zum Auftakt des Abends wird Sabine Gehm, die künstlerische Leiterin von TANZ Bremen, Einblicke in das Festivalprogramm und seine Schwerpunkte geben.

TOMAS BÜNGER war Mitglied des Tanztheaters Bremen unter der Leitung von Urs Dietrich. Danach machte er eine Weiterbildung zum integrativen Tanzpädagogen in NYC und war Gastlehrer an der Universität der Künste in Buenos Aires. Er ist Jurymitglied für jungen Tanz im Rahmen der Berliner Festspiele und Lehrbeauftragter an der Universität Bremen und der HKS Ottersberg. 2012 begründete er das Tanzkollektiv Bremen mit und arbeitet seit 2014 als künstlerischer Leiter der vom Goethe-Institut Bangladesch initiierten Young Choreographers' Platform.

ANMELDUNG UND KOSTENLOSE TICKETS UNTER
[SPARKASSE-BREMEN.DE/EINTANZEN2022](https://www.sparkasse-bremen.de/eintanzen2022)

MITVERANSTALTER
THEATERBREMEN

FÖRDERER



PARTNER

sch wa nk hal le



MEDIENPARTNER



VERANSTALTUNGSORTE

WIR DANKEN

Florian Ackermann, Maja Altenstein,
Arnold Arkenau, Antina Behrends,
Frederieke Behrens, Bettina Berg,
Dr. Andreas Bovenschulte, Michael Börgerding,
Sabrina Böttcher, Inge Deppert, Anna Eicke,
Carmen Emigholz, Fleming Erdwiens,
Tim Fessner, Katharina Fichtner,
Sylvia Geffken, Elke Gerdes, Martin Gerling,
Lena Greving, Detlef Grobler, Gert Gütter,
Claudia Hartmann, Dr. Arie Hartog,
Michael Helmbold, Marta Hewelt,
Elke Heussler, Rebecca Hohmann, Farina Holle,
Christina Holte, Rochelle Hum, Dirk Jacobs,
Christian Kattelmann, Christian Kemmetmüller,
Jutta Kirsch, Mathias Kluge, Dr. Diana König,
Enzo Lamargese, Landesverband Freie
Darstellende Künste Bremen,
Julian Laschinsky, Doron Lebowich,
Christian Leon, Christina Lolk,
Dr. Andreas Mackeben, Alexandra Morales,
Dr. Tim Neseemann, Dr. Henner Oberhoff,
Nicole Oppermann, Marie-Elisabeth Räkel,
Oliver Risse, Gregor Runge, Christian Scherfer,
Silvia Schierenbeck, Frank Sonnemann,
Ulrike Steffel, Tanzinitiative Bremen,
Tanz_Netzwerk Bremen, Holger Tepe,
Dr. Christina Thesing, Martin Wiebcke,
Marcus Wiedelmann,
den Mitarbeiter*innen und Techniker*innen
des Theater Bremen
und der Schwankhalle,
sowie allen Mitarbeiter*innen
und Helfer*innen von TANZ Bremen 2022
für ihre Unterstützung und Geduld.

VERANSTALTER

TANZ Bremen e.V.
Postfach 10 11 12
28011 Bremen

FESTIVALBÜRO

Villa Ichon
Goetheplatz 4
28203 Bremen
info@tanz-bremen.de
www.tanz-bremen.com

THEATER BREMEN

THEATER AM GOETHEPLATZ / KLEINES HAUS /
BRAUHAUS
Goetheplatz 1-3, 28203 Bremen

SCHWANKHALLE

Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen

DIE SPARKASSE BREMEN - FORUM AM CAMPUS

Universitätsallee 14, 28359 Bremen

NOON

FOYER KLEINES HAUS
Goetheplatz 1-3, Innenhof, 28203 Bremen

CITY 46 - KOMMUNALKINO BREMEN

Birkenstraße 1, 28195 Bremen

GERHARD-MARCKS-HAUS

Am Wall 208, 28195 Bremen

TANZWERK BREMEN

Schildstraße 12, 28203 Bremen

ETAGE° TANZ UND BEWEGUNG

Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen

TEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Sabine Gehm

ORGANISATIONSLEITUNG: Sabine Beyer

ASSISTENZ ORGANISATION: Anna Blahaut, Ramona Suresh

TECHNISCHE LEITUNG: Jörg Hartenstein, Frank Barufke

PR & MARKETING: Anja Michalke, Julia Rommel

REDAKTION: Sabine Gehm, Sabine Beyer, Anja Michalke

TEXTE: Melanie Suchy, Sabine Gehm

GRAFIK: Reinhart Hammerschmidt

TITEL-FOTO: Sukmu Yun, EUN-ME AHN COMPANY

DRUCK: Girzig + Gottschalk GmbH

// KARTENSERVICE

THEATERKASSE THEATER BREMEN

MO - FR 13.00 -18.00 UHR und SA 11-14 UHR | Tel. 0421 3653 333, Fax 0421 3653 932
kasse@theaterbremen.de | theaterbremen.de

SCHWANKHALLE

MO, MI - FR 10.00 - 14.00 UHR | Tickethotline Tel. 0421 520 80 70
ticket@schwankhalle.de | schwankhalle.de/service

NORDWEST TICKET

Tel. 0421 36 36 36 | www.nordwest-ticket.de

Kartenverkauf im Pressehaus Weser Kurier, Martinistraße 43 und in den regionalen Zeitungshäusern, nordwest-ticket.de, sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Bremen

ERMÄSSIGUNGEN

Die angegebenen ermäßigten Preise gelten für Schüler*innen und Student*innen, Arbeitslose, Freiwilligendienstleistende, Sozialhilfeempfänger*innen und Schwerbehinderte (ab 50% MdE) bei Vorlage einer gültigen Bescheinigung. AboCard-Inhaber*innen des WESER-KURIER erhalten beim Kauf der Eintrittskarten im Pressehaus WESER-KURIER und den regionalen Zeitungshäusern einen AboCard-Rabatt.

ABENDKASSE

Abendkassen

Theater am Goetheplatz: 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Kleines Haus, Brauhaus: 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Schwankhalle: 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn

BARRIEREFREIHEIT

Auf den Websites unserer Veranstaltungsstätten finden Sie ausführliche Information zur Barrierefreiheit unserer Spielstätten.

// PREISÜBERSICHT

PREISGRUPPE 1

THEATER AM GOETHEPLATZ

| normal | ermäßigt | |
|--------|----------|---------------|
| 35,00 | 25,00 | Kategorie I |
| 30,00 | 22,00 | Kategorie II |
| 25,00 | 20,00 | Kategorie III |
| 20,00 | 15,00 | Kategorie IV |
| 15,00 | 10,00 | Kategorie V |
| 10,00 | 9,00 | Kategorie VI |
| EUR | EUR | |

PREISGRUPPE 2

KLEINES HAUS

| normal | ermäßigt | |
|--------|----------|--|
| 22,00 | 15,00 | |
| EUR | EUR | |

Preisgruppe 5 THEATER BREMEN

| normal | ermäßigt | |
|--------|----------|--|
| 21,00 | 9,00 | |
| EUR | EUR | |

PREISGRUPPE 3

BRAUHAUS

| normal | ermäßigt | |
|--------|----------|--|
| 10,00 | 7,00 | |
| EUR | EUR | |

PREISGRUPPE 4

SCHWANKHALLE

| normal | ermäßigt | |
|--------|----------|--|
| 14,00 | 10,00 | |
| EUR | EUR | |

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE >



INFORMATIONEN ZU DEN AKTUELLEN CORONA SCHUTZMASSNAHMEN UNTER:

tanz-bremen.com und den Websites der Veranstaltungsorte

Kultur pur für die Hosentasche

Die wichtigsten Themen, Debatten, Tipps
und Empfehlungen in einem Newsletter

JETZT
KOSTENLOS
ANMELDEN



Verpassen Sie nicht die
nächste Ausgabe und melden
Sie sich jetzt kostenlos und
unverbindlich an, unter:

www.weser-kurier.de/logenplatz

WESER
KURIER



~~Kosten~~
los!

Kunsthalle
Bremen

Übersee-
Museum*

Universum*

Focke-Museum

Hafen-
museum

botanika*

Museen
Böttcherstraße

Weserburg

Atlantis
Filmtheater*

An diesen Kulturorten ermöglichen
wir allen unter 18 Jahren
den **KOSTENLOSEN** Besuch.



Mehr Infos und Bedingungen^(*) unter:
www.sparkasse-bremen.de/vorteile

Stark. Fair. Hanseatisch.



**Die Sparkasse
Bremen**